



**Landeszentrale für  
politische Bildung  
Thüringen**

**Jahresbericht 2017**

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
0. Vorbemerkungen	3
1. Bericht des Leiters/Leitungsreferat	4
2. Arbeitsschwerpunkte der Referate:	8
Referat 1	8
Referat 2	13
Referat 3	15
Referat 4	19
3. Kuratorium	27
4. Publikationen und Materialien	28
5. Veranstaltungsübersicht	32

## 0. Vorbemerkungen

Die Arbeit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen im Jahr 2017 war durch eine große Themenbreite bestimmt. An vorderer Stelle stehen die thematischen Herausforderungen, die knapp mit den Stichworten Migration und Integration und damit zusammenhängenden gesellschaftlichen Diskussions- und Veränderungsprozessen beschrieben werden können. Hier haben auch die „Heimatdebatte“ und der historische Blick auf Fluchtbewegungen in Europa – besonders unsere Exiltagung ist zu nennen – eine besondere Rolle gespielt.

Anlässlich des 100. Jahrestages der Russischen Revolution galt es, sich mit diesem Ereignis und seinen weltpolitischen Folgen auseinanderzusetzen, was für uns auch die Befassung mit der Geschichte und den Folgewirkungen des Kommunismus beinhaltete.

Zum anderen sind es die Themen Islam und Muslime, Rechtspopulismus in Europa, die Bundestagswahl 2017 und andere Aspekte der nationalen und internationalen Politik, die die Arbeit der Landeszentrale bestimmten. Diese und noch weitere Themenfelder haben wir durch eine Reihe von Veranstaltungsangeboten vielfältiger Art und adressiert an unterschiedliche Zielgruppen aufgegriffen und durch das Angebot von Publikationen ergänzt.

Gleichzeitig war die Bildungsarbeit durch die Fortführung bewährter Themenangebote und Formate bestimmt, die sich kontinuierlich einer besonderen Resonanz erfreuen. Hierzu zählen insbesondere die Bildungsarbeit zur SED-Diktatur bzw. DDR-Geschichte sowie zum Themenfeld Nationalsozialismus und Rechtsextremismus. Hier greifen wir jeweils neue Forschungsstände und aktuelle fachbezogene Debatten auf. Wir sind in diesen Themenfeldern zudem mit qualifizierten Schüler\*innen- und Schulveranstaltungen präsent.

In nennenswertem Umfang haben wir uns an den Tagen der jüdisch-israelischen Kultur und erstmals an den ACHAVA-Festspielen beteiligt und damit zugleich die Bildungsarbeit gegen Antisemitismus forciert. Hier – aber auch bei anderen Themen – kam insbesondere und erfolgreich das Medium „Film“ zum Einsatz.

Neben zahlreichen Einzelbesuchern in unserem Buchshop und Kundenraum kamen im Berichtsjahr auch wieder Schulklassen und studentische Gruppen zu uns, um sich über unsere Arbeit zu informieren und über politische Bildung auszutauschen.

Insgesamt führten wir 254 eigene bzw. Kooperationsveranstaltungen durch und waren in allen Landkreisen und kreisfreien Städten präsent. Dazu zählt auch die Vorstellung von 48 Neuerscheinungen auf dem politischen Buchmarkt, die wir im Rahmen unserer Reihe „Das politische Buch im Gespräch“ in insgesamt 77 Veranstaltungen präsentiert haben. Hinzu kommen drei Studienreisen (erstmals nach Armenien), sechs Ausstellungen und sechs Infostände oder Büchertische im Rahmen von Großveranstaltungen. Außerdem sind neun geförderte Projekte zu nennen. Dabei konnten wir ca. 14.600 Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zählen (ohne Ausstellungsbesucher).

Im Selbstverlag gaben wir 26 (!) Bücher und Broschüren sowie Blätter zur Landeskunde heraus; bei 10 Titeln wurden Nachdrucke erforderlich. 15 verschiedene Buchtitel und Broschüren anderer Verlage wurden angekauft.

In der nachfolgenden Darstellung wird auf Schwerpunkte der Arbeit des vergangenen Jahres - strukturiert nach der Zuständigkeit der einzelnen Referate - eingegangen. Dem schließt sich eine Auflistung aller neuen Publikationen und sämtlicher Veranstaltungen und Projekte des Jahres 2017 an.

## 1. Bericht des Leiters/Leitungsreferat

*(Historisch-politische Bildungsarbeit zur SED-Diktatur, Gesamtkoordination „Aktuelles“, Gesellschaftliche Grundsatzfragen, Religion und Gesellschaft, Landeskunde und Studienreisen Israel/Naher Osten, Anerkennung nach ThürPersVG)*

### Politisch-historische Bildungsarbeit zur SED-Diktatur und DDR-Geschichte/ Kommunismus

In diesem konstant wichtigen Themenfeld in der Arbeit der LZT galt es 2017, den **100. Jahrestag der russischen Revolution** aufzugreifen und ihre langfristigen, schwerwiegenden welthistorischen und –politischen Folgen zu behandeln. Unser traditionelles wissenschaftliches Tagesseminar im Frühjahr, das wir stets in Kooperation mit der Stiftung Ettersberg realisieren, widmete sich daher unter dem Titel „Die Oktoberrevolution 1919: Vom Ereignis zu Mythos“ dem Ereignis selbst als auch den Folgen – insbesondere für Russland bzw. die Sowjetunion. Daneben widmete sich die Tagung der Rezeptionsgeschichte der Revolution und fragte, wie sie zur „Großen Sozialistischen...“ und damit zum Gründungsmythos der Sowjetunion stilisiert wurde. Abschließend wurde die Erinnerung an diese in der Sowjetunion, der DDR und dem postsozialistischen Russland beleuchtet und die vorherrschenden Narrative und Bilder auf den Prüfstand gestellt. Die mit namhaften Experten besetzte Tagung erfuhr eine gute Resonanz und ist in Form des üblichen Tagungsbandes dokumentiert.

Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung erstellte **Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“**, die aus Anlass des Jahrestages herausgegeben wurde, haben wir als Roll-Up-Variante erworben und bieten sie interessierten Institutionen bzw. Kommunen kostenfrei an. Die aus 25 Tafeln in hoher inhaltlicher und gestalterischer Qualität bestehende Ausstellung widmet sich in einem sehr vielfältigen Blick dem Aufstieg und Niedergang der kommunistischen Bewegungen. Diese waren angetreten, nicht nur die Welt, sondern auch die Menschen grundlegend zu verändern. Ihr totalitärer Anspruch mobilisierte global Millionen und entwickelte sich zum Albtraum von Abermillionen, die Opfer kommunistischer Gewaltregime wurden. Buchvorstellungen und Vortragsveranstaltungen zur Thematik ergänzten das Angebot, welches schließlich seinen Höhepunkt fand im **Internationalen Symposium von Stiftung Ettersberg und Landeszentrale „Verheißung und Bedrohung: Die Oktoberrevolution als globales Ereignis“**. Nach dem einführenden und grundlegenden Vortrag von Gerd Koenen, dem Autor des aktuellen Standardwerkes „Die Farbe Rot. Ursprünge und Geschichte des Kommunismus“, wurde das Tagungsthema in den vier Sektionen „Die Oktoberrevolution und die deutsche Linke“, „Antibolschewismus als Abwehrreaktion auf die Oktoberrevolution“, „Die Resonanz der Oktoberrevolution in Europa“ und „Der globale Resonanzraum der Oktoberrevolution“ entfaltet. Die Kombination von großangelegten Gedankenskizzen zu den politischen und ideellen Linien und die historische Situation erhellenden Fallstudien, machte den besonderen Reiz des zweitägigen Symposiums aus, das mit 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Rekordresonanz erzielte, so dass auch mit besonderem Interesse dem Tagungsband entgegengesehen werden kann. Auf unsere einschlägige Filmreihe zur Thematik wird an späterer Stelle (Ref. 4) eingegangen.

Weitere Veranstaltungen zum **Themenfeld „DDR...“** fanden insbesondere im Rahmen der Reihe **„Das politische Buch im Gespräch“** statt. Auf besonderes Interesse stießen „Die RAF im Osten. Terroristen unter dem Schutz der Stasi“ anlässlich 40 Jahre „Deutscher Herbst“; „Die Macht der Kirchen brechen. Die Mitwirkung der Staatssicherheit bei der Durchsetzung der Jugendweihe in der DDR“, Wolf Biermann mit seiner Autobiographie „Warte nicht auf bessere Zeiten!“ sowie die Vorstellung der FU-Berlin-Studie zu den Todesopfern an der innerdeutschen Grenze unter besonderer Berücksichtigung von Thüringen. Besonders wichtig sind uns die verschiedenen Schulprojekte zur DDR-Geschichte, sei es in den Schulen selbst oder an den Gedenk- und Erinnerungsorten. Von ihnen wird ebenfalls an späterer Stelle noch zu lesen sein.

## **Aktuelle Politik, Internationale Themen**

Im Vordergrund stand die Bundestagswahl, der wir in Kooperation mit der Staatswissenschaftlichen Fakultät der UNI Erfurt die öffentliche **Vortragsreihe „Eine Wahl wie jede andere? Die Bundestagswahl 2017 angesichts von Populismus und Social Media“** gewidmet haben, der zunächst eine Analyse zur französischen Präsidentschaftswahl und den Auswirkungen auf Deutschland und Europa vorangestellt war. Für Deutschland waren Thema der Populismus und populistische Parteien, die Frage wie Digitalität – also die Nutzung der verschiedenen digitalen Medien – den politischen Prozess transformiert sowie die Bedeutung des NPD-Urteils für die Wehrhaftigkeit der Demokratie. Eine gute quantitative und qualitative Resonanz konnte konstatiert werden.

Erneut haben wir auch den aktuellen **Thüringen-Monitor** in einer gesonderten Veranstaltung für einen breiteren Kreis von Interessierten vorgestellt und uns dabei besonders auf das Schwerpunktthema **„Thüringen nach der Flüchtlingskrise“** konzentriert. Auf der Basis der erhobenen Daten und ermittelten Einstellungsmuster wurden mit politisch Verantwortlichen und Fachleuten zahlreiche Fragen und Aspekte zum Themenfeld Integration diskutiert. Insbesondere die zahlreich aus ganz Thüringen anwesenden haupt- und ehrenamtlichen Akteure, waren für dieses Angebot sehr dankbar.

Mit dem **Seminar „Die USA und Russland in der neuen Akteurskonstellation von Trump und Putin“** wollten wir vorrangig Pädagogen ansprechen, für die es im Rahmen der regulären Fortbildungsangebote kaum Veranstaltungen zu Themen der internationalen Politik gibt. Die Resonanz war entsprechend gut, zumal die Themenstellung natürlich von besonderer Relevanz auch für Deutschland und Europa war und ist. Mit dem bekannten äthiopisch-stämmigen Autor Prinz Asfa-Wossen Asserate konnten wir in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche in Ettersburg im Rahmen des dortigen Pfingstfestivals mit seinem **Buch „Die neue Völkerwanderung – Wer Europa bewahren will, muss Afrika retten“**, auch diesem Kontinent eine Veranstaltung widmen, deren besondere Resonanz zum einen mit der thematischen Verbindung zur Migrationsfrage zu erklären ist, andererseits aber sicher auch der Integration in das Pfingstfestival zuzuschreiben ist. Dank wiederholter guter Erfahrungen werden wir diese Kooperation mit Schloss Ettersburg fortführen.

## **Judentum, ACHAVA, Israel**

Die **Tage der jüdisch-israelischen Kultur** sind für uns seit vielen Jahren gute Gelegenheit, durch unsererseits organisierte Veranstaltungen und Projekte das Programmangebot, die Zielgruppen und die möglichen Veranstaltungsorte dieses wichtigen Projektes zu erweitern. Eingelöst wurde dieser Anspruch durch das Schulprojekt „Schabbat-Sonntag-Ruhetag“, das an sieben Thüringer Schulen auf große, z.T. begeisternde Resonanz stieß. Unter Verwendung jüdischer Kultgegenstände, einer nachgebildeten Thorarolle und weiterer ritueller Utensilien gelingt es dem jüdischen Referenten, religiöses Judentum in der Schule lebendig werden zu lassen und ausgehend von diesen Veranschaulichungen, Gespräche und Diskussionen über „Gott und die Welt“ in Gang zu setzen. Allerdings stellt es auch eine Herausforderung dar, Schülerinnen und Schüler, die keinerlei religiösen oder kulturellen Bezug zur Thematik haben, an diese heranzuführen. Der Unterschied zu den Projekttagen an kirchlichen Schulen ist signifikant. Weitere nennenswerte Beiträge unsererseits waren mehrere Filmveranstaltungen, auf die an späterer Stelle (Ref. 4) eingegangen wird. Gern haben wir auch die Anfrage und das Ansinnen der **ACHAVA-Festspiele** Thüringen aufgegriffen, verstärkt Elemente der politischen Bildung ins Programm zu implementieren. Am anspruchsvollen Schülerforum im Thüringer Landtag haben wir mitgewirkt und außerdem eine Film- und Gesprächsreihe -ebenfalls primär für Schulen – angeboten.

Erneut konnten wir im Herbst die bewährte **Studienreise nach Israel** anbieten, an der 25 Thüringer teilnahmen – darunter Abgeordnete, Lehrerinnen, Kommunalpolitiker und Multiplikatoren der politischen Bildung. Nachdem bei der vorhergehenden Reise aufgrund der angespannten Sicherheitslage erstmalig das Besuchsprogramm in den Palästinensischen Autonomiegebieten abgesagt werden musste, trafen wir diesmal eine recht entspannte Situation an,

sodass auf die für die Multiperspektivität so wichtigen Gespräche und Begegnungen in Ramallah nicht verzichtet werden musste. Neben den wiederkehrenden „fixen“ Programmpunkten (so z.B. auch Besuch der Golanhöhen, Gespräch in der deutschen Botschaft, Gedenkstätte Yad Vashem, historisches Jerusalem, Biblische Stätten) integrieren wir jeweils auch neue Programmelemente in das bewährte Reisekonzept. Erstmals besuchten wir Beduinen. Zunächst in einem Beduinendorf (Umm al-Hiran), das staatlicherseits als illegal angesehen wird und deren Bewohner sich gegen entsprechende Abrisspläne wehren. Zum anderen die Beduinengemeinschaft Rahat als Beispiel für die staatlich forcierte Sesshaftwerdung der Hirtennomaden. Was äußerlich betrachtet angesichts der modern wirkenden Stadt als gewaltiger zivilisatorischer Fortschritt erscheint, stellt sich aus der Binnenperspektive durchaus ambivalent dar. Insbesondere die Stellung der Frau hat sich zum Schlechteren entwickelt, da sie ihre nahezu gleichberechtigte Rolle in der vormals nomadischen Situation verloren haben. Nunmehr sind sie häufig genötigt, ihren Aktionsradius auf den eigenen Haushalt zu beschränken und dienende Tätigkeiten zu vollziehen, wie wir im Gespräch mit einigen Frauen erfahren mussten. Das Reiseangebot mit seiner Themenbreite und -vielfalt, den verschiedenen Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeiten und den unterschiedlichen Besuchsstationen erfuhr erneut eine große Resonanz, wenngleich es in der Gruppe durchaus spürbare Kontroversen in der Bewertung verschiedener Sachverhalte gab. Die Teilnehmer betonten den enormen Erkenntnisgewinn, wenngleich sie – auch das ist eine vertraute Erfahrung – mit vielen neuen Fragen und Anfragen nach Thüringen zurückkehrten.

Die genannten und auch verschiedene weitere Veranstaltungen und Projekte sind wichtige Beiträge unsererseits zur notwendigen Bildungsarbeit gegen Antisemitismus.

### **Muslime, Islam, Islamismus**

Seit 2013 bieten wir kontinuierlich Bildungsveranstaltungen in diesem Themenfeld an und berücksichtigen es auch in unserem Publikationsangebot. Der Zustrom von Flüchtlingen, die überwiegend muslimischen Glaubens sind, hat das Interesse an entsprechenden Angeboten noch einmal spürbar gefördert.

Mit unserer **Reihe „Islam in Deutschland – Muslime unter uns“** in Kooperation mit dem Islambeauftragten des Bistums Erfurt sind wir seitdem in Orten zu Gast, die inzwischen über muslimische Gemeinden verfügen. Nach Erfurt, Ilmenau, Nordhausen und Gera 2016 nun in Eisenach. Die jeweils dreiteilige, thematisch teilweise variierende Reihe gibt Einblicke in die Geschichte, das Werden und die Strömungen des Islam, behandelt grundsätzliche theologische Fragen, widmet sich den spezifischen Organisationsformen und dem muslimischen Verbandswesen und wirft einen primär soziologischen Blick auf Muslime und ihre Gemeinden. Ergänzt wurde das Angebot durch Einzelveranstaltungen in anderen Orten des Landes. Ziel ist es u.a., zu einer sachgerechten Urteilsfindung im Hinblick auf den Islam und Muslime beizutragen, was angesichts der theologischen, organisatorischen, lebensweltlichen, kulturell-ethnischen Heterogenität eine Herausforderung ist. Insofern können solche Veranstaltungen nur Anstoß und Grundlage für weitere eigene Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der Thematik sein. Erfreulicherweise waren jeweils auch Muslime unter den Teilnehmern, sodass auch unmittelbare Begegnung und (z.T. kontroverser) Austausch möglich war.

Erstmals haben wir als weitere Kooperation dann im Herbst in Erfurt einen **Workshop für muslimische Gemeindevorstände** aus ganz Thüringen angeboten. Diese Gruppe anzusprechen war uns wichtig aufgrund der besonderen Bedeutung und den aktuell gegebenen Herausforderungen, die den jeweiligen Akteuren zukommt. Die Thüringer Gemeinden werden nahezu ausnahmslos nicht von Verbänden getragen bzw. sind nicht in solche integriert, so dass die ehrenamtlichen Vorstände in ihrer Arbeit sehr auf sich gestellt sind und sich zudem meist selbst (noch) in einem Integrationsprozess befinden. Nach entsprechenden Interessensbekundungen hat ein fachkundiger Referent und Familienrichter zu ehe- und familienrechtlichen Fragen und Personenstandsangelegenheiten gesprochen, für die aus muslimischer theologischer bzw. kultureller Perspektive (Auf)klärungsbedarf gibt. Die intensive Diskussion und die erörterten Fallbeispiele und Konfliktfälle bestätigten die Richtigkeit der Themenwahl. Angesichts dessen und der artikulierten Resonanz ist eine Fortsetzung des Workshopangebotes zu einer anderen, noch zu verabredenden Thematik vorgesehen.

## **Gremien- und Beratungstätigkeit**

Die fachliche Beratung von anderen Trägern und Akteuren der politischen Bildung, Gedenkstätten, Vereinen, Bibliotheken oder auch Kommunen gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Landeszentrale. Nicht selten findet diese ihren Niederschlag in Kooperationsprojekten oder der Förderung von Veranstaltungen oder auch nur in der Empfehlung bzw. Vermittlung von geeigneten Referenten.

Außerdem existieren institutionalisierte Beratungs- und Begleitstrukturen. So ist der Leiter der Landeszentrale Vorsitzender des Bildungsbeirates des Grenzlandmuseums Eichsfeld, stellvertretender Vorsitzender des Beirates der Point Alpha Stiftung sowie Vorsitzender des Aufarbeitungsbeirates der Stiftung Ettersberg/Gedenkstätte Andreasstraße. In letzterer Eigenschaft ist er zugleich Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Ettersberg. Außerdem gehört er dem Beirat des Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur an.

Der stellvertretende Leiter ist Mitglied des Interministeriellen Arbeitskreises (IMAK) des Thüringer Landesprogrammes für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit und arbeitet maßgeblich in der Steuerungsgruppe des Projekts „Thüringen 19\_19 – für ein lebendiges Republikjubiläum“ mit. Herr Koch ist entsandter Beauftragter im DEFA-Stiftungsrat und vertritt den Freistaat als Gutachter bei der Deutschen Film- und Medienbewertung.

Des Weiteren wirkt die Landeszentrale im Thüringer Geschichtsverbund und im Landeskuratorium Erwachsenenbildung mit.

(Franz-Josef Schlichting)

## 2. Arbeitsschwerpunkte der Referate

### Referat 1

*(Jugendbildung und -politik, Jugendkulturen in Geschichte und Gegenwart, Historisch-politische Bildungsarbeit zum Nationalsozialismus/Gedenkstättenarbeit, Politische Soziologie, Bildung für nachhaltige Entwicklung)*

#### Historisch-politische Bildungsarbeit zum Themenfeld „Nationalsozialismus“

Im Februar luden wir gemeinsam mit der Ev. Akademie zur Tagung „**Exil als Erbschaft - Exil als Sehnsuchtsort? Kinder und Enkel von Rückkehrern in das geteilte Nachkriegsdeutschland**“ ein. Kinder und Enkel von Rückkehrern aus dem Exil berichteten in biographischen Gesprächsrunden, wie die Vertreibung ihrer Eltern und Großeltern aus dem nationalsozialistischen Deutschland ihr eigenes Leben und ihre Vorstellung von Heimat und Identität geprägt haben. Sie erzählten über die sehr unterschiedlichen Schicksale ihrer Eltern und Großeltern in den einzelnen Exil-Ländern, über ihr eigenes Leben in Nachkriegs-Deutschland Ost und West, über das Gefühl von Zugehörigkeit und Fremdheit, über Schweigen und Sprechen über die Vergangenheit. In allen Besatzungszonen gab es Reaktionen von Misstrauen und Ablehnung seitens der Mehrheitsbevölkerung gegenüber den Exilierten. Die Rückkehrer waren zahlenmäßig eine kleine Randgruppe, aber sie standen deshalb nicht am Rande der Gesellschaft. Manche von ihnen kamen in den Uniformen der alliierten Armeen ins Land oder wurden später von den Besatzungsmächten gefördert und in bestimmte Positionen berufen. In den westlichen Besatzungszonen wirkten Remigranten maßgeblich an der Ausarbeitung der neuen Verfassungen mit. Keineswegs alle Kommunisten gingen in die SBZ. In der sowjetischen Besatzungszone und späteren DDR war der politische Neubeginn sehr eng mit den – vor allem aus Moskau zurückkehrenden – KPD-Funktionären verbunden, doch auch viele Rückkehrer aus dem Westen erhielten dort wichtige Positionen, ehe die Stalinisierung der ostdeutschen Gesellschaftsstrukturen diese Möglichkeiten massiv einschränkte. Mit dem Kalten Krieg sahen sich in der DDR die Rückkehrer aus der Westemigration neuerlicher Verfolgung und Ausgrenzung ausgesetzt. Verwiesen wurde auch auf die besondere Rolle des sowjetischen Exils, 70 Prozent der deutschen Emigranten wurden Opfer der stalinistischen Verbrechen – eine Erfahrung, über die in der DDR nicht öffentlich gesprochen werden durfte. Thema war auch die Frage nach dem Exil als Erbschaft, Exil als Sehnsuchtsort? Was ist das für ein Erbe, das hier übermittelt, übernommen, erstritten oder abgelehnt wird? Ist es der selbstverständliche Erwerb der Sprache des Exillandes der Eltern? Eine intensive Beziehung zu diesem Land? Ein Beruf, der der Vermittlung zwischen den Völkern dient? Eine Weltoffenheit zu Zeiten, als in West- und Ostdeutschland noch spießige Enge und provinzieller Mief herrschten? Oder ist das Erbe eher eine politische Botschaft? Die Botschaft des Widerstands? Wurden die Ängste der Verfolgung, das Gefühl von Fremdsein innerhalb der Mehrheitsgesellschaft vererbt? In den Tagungsdiskussionen wurden die Unterschiede der Gruppen deutlich: Die Emigration in den Westen – Rückkehr in den Westen – die alte Bundesrepublik; Emigration in den Westen – und Rückkehr in die SBZ oder später DDR. Und schließlich die Emigration in die Sowjetunion und die Rückkehr in die DDR. Auf der Tagung ist es in einmaliger Weise gelungen, immer wieder „Ost-Diskurse“ mit „West-Diskursen“ zu verbinden, zu vergleichen ohne Erfahrungen relativieren zu wollen. Besonders beeindruckend waren dabei die Biographien, in der sich NS- und stalinistische Verfolgung überschneiden. Anja Schindlers Kollektiv-biographie „**...verhaftet und erschossen. Eine Familie zwischen Stalins Terror und Hitlers Krieg**“, die auch Thema der Tagung war, haben wir im Anschluss auch in unserer Reihe „Das politische Buch im Gespräch“ präsentieren können. Auch Thüringer Emigranten wurden Opfer der stalinistischen Verfolgung in der Sowjetunion. Der von **Wladislaw Hedeler** u. a. herausgegebene Band „**Der Vergessenheit entrissen**“ dokumentiert die Lebensschicksale von 253 Russlandfahrern aus Thüringen und erschließt einen bisher viel zu wenig erforschten Bereich der wechselvollen deutsch-russischen Geschichte.

Durch die Vereinbarung des Landes mit der Bethe-Stiftung können Studienreisen für Thüringer Schulklassen nach Auschwitz bzw. zu anderen Gedenkstätten in Polen nunmehr stark über das TMBJS finanziert werden. Leider hat das auch dazu geführt, dass unser gemeinsames **Projekttag-Angebot mit den Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora** in 2017



nicht nachgefragt wurde. Ob sich dies als langfristige Tendenz erweist, bleibt abzuwarten. Unsere Kooperation mit dem Erfurter Erinnerungsort Topf & Söhne im Bereich eintägiger Projekt-tage konnten wir mit Erfolg fortsetzen.

Ein besonderer Schwerpunkt war die Auseinandersetzung mit dem Verfolgungsschicksal von Kindern und Jugendlichen. 2016 führten wir ein öffentliches Podiumsgespräch zur Neuverfilmung von „Nackt unter Wölfen“ durch, bei der Romani Rose die Ausblendung des Schicksals von Willy Blum in der ARD-Begleitdokumentation zum Spielfilm kritisierte. Willy Blum war sechzehn Jahre alt, als er in Auschwitz-Birkenau ermordet wurde, nur weil er als Sinto geboren worden war. Über Willy Blum und seine Familie wusste man bisher nichts. Sein Name stand auf einer Transportliste nach Auschwitz. Getippt worden war die Liste in der Häftlingsschreibstube des KZ Buchenwald: zwei Seiten mit den Namen von 200 Kindern und Jugendlichen. Der letzte Name, „Zweig, St.“ ist durchgestrichen. An seine Stelle wurde „Blum, Willy“ hinzugeschrieben. Der dreijährige Stefan Jerzy Zweig verblieb im KZ Buchenwald und überlebte. Seine Geschichte bildete später die Vorlage für den Erfolgsroman von Bruno Apitz „Nackt unter Wölfen“. Zwar löste die Liste mit den ausgetauschten Namen kontroverse Debatten aus, doch über Willy Blum und seine Familie wusste man bislang nichts. In Ergebnis dieser Diskussion hat die LZT die Historikerin Annette Leo mit Recherchen beauftragt, die in einem Buchprojekt mündeten, das 2018 im Aufbau-Verlag unter dem Titel **„Das Kind auf der Liste. Die Geschichte von Willy Blum und seiner Familie“** erscheinen (und von zahlreichen Landeszentralen angekauft) wird. Das Buch erzählt von dieser mittlerweile versunkenen Welt der Wandermarionettentheater, sie handelt von Diskriminierung und Ausgrenzung, mit denen die Angehörigen der Minderheit seit Jahrhunderten gewohnt waren umzugehen. Bis schließlich der mörderische Rassismus der Nationalsozialisten ihre Existenz aufs äußerste bedrohte. Annette Leo erzählt die Geschichte der Familie Blum und zugleich auch die Geschichte des Verschweigens einer Opfergruppe in der Nachkriegszeit: die der Sinti und Roma.

Alwin Meyers beeindruckendes Buch **„Vergiss Deinen Namen nicht. Die Kinder in Auschwitz“** konnten wir in mehreren Thüringer Städten (Gotha, Gera, Meiningen, Saalfeld) präsentieren; die Lesungen waren alle sehr gut besucht. Im Herbst 2018 werden wir eine von Alwin Meyer konzipierte Ausstellung zum Thema in Gotha zeigen können. **Eva Umlauf** war zwei Jahre alt, als sie in Auschwitz befreit wurde. Lange Zeit verdrängte sie die Auseinandersetzung mit den Erinnerungen und den Gefühlen der Fremdheit und Heimatlosigkeit. Ihr Buch **„Die Nummer auf Deinem Unterarm ist blau wie Deine Augen“** konnten wir in Erfurt vorstellen; weitere Buchvorstellungen folgen. Im Rahmen der Reihe **„Das politische Buch im Gespräch“** stellten wir weitere aktuelle Neuerscheinungen vor, um den aktuellen Forschungsstand in eine breitere Öffentlichkeit zu kommunizieren. Zu erwähnen sind hier u. a. Jürgen Falter, dessen Buch **„Junge Kämpfer, alte Opportunisten. Die Mitglieder der NSDAP 1919-1945“** mit zahlreichen Klischeebildern über die soziologische Mitgliederstruktur der NSDAP aufräumt oder die historisch vergleichende Analyse von **Götz Aly „Europa gegen die Juden“**.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt war der 70. Jahrestag der Errichtung des KZ Buchenwald. Trotz „Sommerloch“ wurde unsere **Reihe „Weimar – Sommer 1937“**, die Vorträge, Stadtführungen und Filmabende“ kombinierte, ein voller Erfolg. Nicht nur konnten wir fast 600 Zuhörer erreichen, auch die mediale Resonanz dieses gemeinsamen Angebots mit der Gedenkstätte war überwältigend. Unsere traditionelle **Herbstreihe** mit der Gedenkstätte Buchenwald widmete sich dem **„Rassismus in historischer Perspektive“** und ist mittlerweile ein anerkanntes Veranstaltungsformat in Weimar. Die Reihe spannte den Bogen von historischen zu aktuellen Fragestellungen. Themen waren u. a. der Antisemitismus und Antiziganismus im Vergleich, die NS-Vernichtungspolitik, das Verhältnis von Rassismus, Kolonialismus und NS sowie die Traditionsbezüge der sog. Neuen Rechten.

### **Auf dem Weg zu einem lebendigen Republikjubiläum 2019**

Zusammen mit der Ev. Akademie organisieren wir seit der letzten Landtagswahl einen Austausch politischer Bildner\*innen im Land und führen dabei Praktiker mit der Wissenschaft zusammen. Hier haben wir die Projektidee für ein lebendiges Republikjubiläum eingebracht, die ein integrierendes Band unterschiedlicher Felder politischer Bildung sein kann. In diesem Kontext wurde – ein Novum in Thüringen – das Thesenpapier **„Thüringen 19\_19: Demokratie**

**stärken, demokratisches Lernen vorbereiten. Ein tätiges Jubiläum der Weimarer Republik 2019**“ erarbeitet, das erstmals eine gemeinsame inhaltliche Plattform politischer Bildner\*innen darstellt. Für das Projekt gibt es eine eigene Internetplattform, auf der sowohl die Projektidee als auch die Thesen online zur Verfügung stehen ([http://www.thueringen19-19.de/wp-content/uploads/2015/10/Thüringen-19\\_19.pdf](http://www.thueringen19-19.de/wp-content/uploads/2015/10/Thüringen-19_19.pdf)). Im Rahmen des etablierten Arbeitszusammenhangs fanden 2017 Tagungen statt, die die Projektideen weiter für die Bereiche Kita, Schule und außerschulische Bildungseinrichtungen konkretisierten. Mittlerweile zeigt sich, dass unsere Projektidee auch auf bundesweites Interesse stößt. Beiträge zum Projekt erschienen auch in bundesweiten Fachzeitschriften. Die Finanzierung des Projekts durch Landes- und Bundesmittel ist nunmehr gesichert; die LZT ist in der Steuerungsgruppe des Projekts vertreten, so dass damit auch ein Arbeitsschwerpunkt der nächsten Jahre feststeht.

### **Auseinandersetzung mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Fremdenfeindlichkeit, Autoritarismus und Rechtsextremismus**

Die pädagogische Auseinandersetzung mit Formen „Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“, Rechtspopulismus und -extremismus gehört seit vielen Jahren zu den Schwerpunkten der LZT. Wir haben das Problem nicht nur frühzeitig thematisiert, sondern über Jahre hinweg kontinuierlich und unabhängig von jeder Themenkonjunktur bearbeitet. Hier sollen nur einige wenige Programmschwerpunkte genannt werden:

An erster Stelle zu nennen ist hier die zweitägige **Tagung „Arbeiterbewegung von rechts. Rechtspopulistische Revolte in Europa?“**, die wir in Zusammenarbeit mit dem DFG-Kolleg „Postwachstumsgesellschaften“ an der Uni Jena durchführten. Das Jahr 2017 begann mit einem Ereignis, das für eine Zeitenwende stehen könnte. Mit dem Amtsantritt Donald Trumps sehen sich auch in Europa jene Kräfte bestärkt, die einen völkischen Nationalismus propagieren. Die wahl- und parteiensoziologischen Befunde im internationalen Kontext bestätigen eine Abkoppelung sozialer Unterschichten von ihren früheren politischen Repräsentationsformen. Trump verdankt sein Amt neben bürgerlichen Wählern auch vorwiegend männlichen Produktionsarbeitern aus dem deindustrialisierten rust belt der USA. Mit 10 Mio. Stimmen aus dem Gewerkschaftslager legte er in dieser Wählergruppe stark zu, während die Demokraten in ihrer einstigen Stammbasis weiter Stimmen verloren. Die Brexit-Kampagne unter Federführung der rechten UKIP fand ebenfalls überdurchschnittliche Zustimmung in der Arbeiterschaft. In Frankreich erzielt der Front National schon seit den 1990ern Spitzenwahlergebnisse in ehemaligen Hochburgen der Kommunistischen Partei. Bei der österreichischen Bundespräsidentenwahl votierten große Teile der Arbeiter für den knapp unterlegenen FPÖ-Kandidaten Hofer. Auch Deutschland stellt keine Ausnahme mehr dar. Angesichts dieser Entwicklung hat der Philosoph Jürgen Habermas vom „Saatboden für einen neuen Faschismus“ gesprochen. Andere thematisieren eine national-soziale Gefahr. Damit wollen sie dem Umstand Rechnung tragen, dass der neue Rechtspopulismus in hohem Maße nicht nur bei Erwerbslosen, sondern bei Arbeitern verankert ist. Die überdurchschnittliche Zustimmung von Arbeitern und Arbeitslosen erfolgt, obwohl z. B. das Programm vieler rechtspopulistischer Formationen marktradikale Elemente enthält. Unterschiedliche Wahlmotivationen, darunter auch Fragen der sozialen Gerechtigkeit und Sicherheit, verbinden sich scheinbar unauflöslich mit Ressentiments gegen Andere, Fremde und Zugewanderte. Wie ist die hohe Akzeptanz der völkischen Rechten bei – auch gewerkschaftlich organisierten – Arbeitern zu erklären? Haben wir es mit Arbeiterbewegungen von rechts zu tun? Benötigen wir eine neue gewerkschaftliche Politik von unten? Diese Fragen wurden im Rahmen der Jenaer Tagung mit über 220 Zuhörern aus Wissenschaft, Gewerkschaften und politischer Bildung in einer international vergleichenden Perspektive debattiert; die Tagung wurde auch im überregionalen Kontext aufgegriffen (Großer Bericht auf den FAZ-Wissenschaftsseiten). Zum Abschluss der Tagung diskutierten der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow, Annelie Buntenbach (DGB) und der Soziologe Prof. Sighard Neckel über den Aufstieg rechtspopulistischer Parteien und ihrer Verankerung im Arbeiterbereich. 2018 wird ein Tagungsband erscheinen.

Für die politische Bildung ist die Auseinandersetzung mit dem RechtsRock, dem Medium des jugendkulturellen Rechtsextremismus, von besonderer Bedeutung. Mit der Eigenpublikation **„RechtsRock – Made in Thüringen“** stellen wir nach wie vor die Basisinformation für politische Bildungsangebote in unserem Bundesland, auf deren Grundlage wir nach wie vor aktua-

lisierende, auf den regionalen Kontext zugeschnittene Seminarangebote unterbreiten. Im Berichtszeitraum haben wir eine landesweite Veranstaltung in Weimar durchgeführt, in dessen Mittelpunkt die rechtsextremen Festivals standen.

Zahlreiche Veranstaltungen befassten sich mit speziellen Aspekten der Debatte um Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus. Die Reihe „Rassismus in historischer Perspektive“ wurde bereits erwähnt. In der Reihe „Das politische Buch im Gespräch“ stellten wir Neuerscheinungen zu diesem Thema vor: Wolfgang Benz präsentierte sein Buch über Antisemitismus nach dem Holocaust, Andreas Speit referierte über **„Ökologie von rechts“** und stellte seine neuen Bücher über **„Bürgerliche Scharfmacher“** zu aktuellen rechtspopulistischen Mobilisierungsformen sowie über **„Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr“** vor. Das Buch liegt mittlerweile in einer Sonderauflage der Landeszentralen vor und ist auch in der LZT erhältlich. Gerade zum Thema „Reichsbürger“ gibt es einen erheblichen Fortbildungsbedarf. Im Rahmen der Herbstreihe mit der Gedenkstätte Buchenwald stellte Volker Weiss sein Buch **„Die autoritäre Revolte“** über die Traditionen der sog. Neuen Rechten vor.

Generell lässt sich sagen, dass sich durch das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit die Präventionslandschaft stark erweitert und dezentralisiert hat. Die LZT arbeitet in der IMAK des Landesprogramms stimmberechtigt mit und beteiligt sich aktiv an den fachlichen Diskussionen in landes- und bundesweiten Kontexten. Mit dem Projekt für ein „lebendiges Republikjubiläum“ setzen wir einen eigenständigen Akzent, bei dem das Lernen an positiven Demokratieerfahrungen im Mittelpunkt steht.

### **Cultures Welcome**

In Zusammenarbeit mit dem Verein Cultures Interactive haben wir ein niedrigschwelliges Projekttagangebot **„Cultures Welcome“** auf den Weg gebracht, um im schulischen Kontext über Fluchtursachen, Fremdenfeindlichkeit in der Mehrheitsgesellschaft, kulturelle Vielfalt und Jugendkulturen zu diskutieren. Die dabei gewonnenen ersten Erfahrungen über den „Integrationsalltag an Thüringer Schulen“ beschreibt ein ausführlicher Praxisbericht von zwei Teamerinnen auf der Internetseite der LZT. (vgl. <http://www.lzt-thueringen.de/>). Auch 2017 haben wir diese Projekttag in Pfiffelbach, Sömmerda, Arnstadt und Donndorf durchgeführt; das niedrigschwellige Angebot wird auch 2018 fortgesetzt werden.

### **Let´s talk about music & politics:**

Wie keine andere Landeszentrale in Deutschland haben wir den Zusammenhang von Jugendkulturen, Musik und Politik in der DDR in unterschiedlichen Formaten thematisiert und dies auch als Markenzeichen der LZT im Land etabliert. Deshalb werden wir immer auch als Kooperationspartner neuer Projekte angefragt. Mit dem Musikwissenschaftler Michael Rauhut verbindet uns eine langjährige Zusammenarbeit, die u. a. in dem LZT-Bestseller „Das Kunden-Buch. Blues in Thüringen“ zum Ausdruck kommt. Gemeinsam mit der Stiftung Aufarbeitung haben wir seinen neuen Film **„Die Stimme Amerikas – US-Musik in der DDR“** in fünf Thüringer Städten präsentiert und über 300 Zuschauer erreichen können.

Die Vereinigten Staaten von Amerika besaßen in der DDR einen vielschichtigen Symbolgehalt. Beide Seiten, die Sympathisanten wie auch die Gegner der USA, sahen ihre Idee von der Neuen Welt in den unterschiedlichen Formen populärer Musik gespiegelt. Je nach Perspektive galt sie als dekadent oder erlösend. Amerika besaß einen Klang. Der Film zeigt, wie amerikanische Musik nach 1945 zwischen die Fronten des Kalten Krieges gerät. Heftige Debatten entzündeten sich am Jazz, er wird lange Jahre als „Sirenenlied des Klassenfeinds“ verteuelt. Die Stimme des fortschrittlichen, anderen Amerikas entdeckt die Propaganda hingegen in schwarzen Volksliedtraditionen. Der Film zeigt die kulturellen Wandlungen: Mitte der 1960er Jahre tourte Louis Armstrong durch den Osten Deutschlands und öffnete so manche politische Tür für den Jazz. Die Amerikabilder der DDR wurden auch mithilfe kritischer Singer-Songwriter justiert. 1966 darf Joan Baez in Ost-Berlin auftreten. Der Staat präsentiert sie einseitig als unermüdete Gegnerin des Vietnamkrieges und Verfechterin der Bürgerrechtsbewegung und

will verhindern, dass sie Wolf Biermann trifft. Doch seine Überwachungsmaßnahmen laufen ins Leere. In den siebziger Jahren wandelt sich das Verhältnis zu Amerika erneut. Mitte der 1980er kippt die Auseinandersetzung mit amerikanischer Popmusik in eine pragmatische Richtung: Plötzlich werden jene Stars eingeladen, auf die man so lange gewartet hat. Dem Staat bleibt nicht verborgen, dass die Identifikation mit der DDR dramatisch abnimmt, er möchte die Jugend zurückgewinnen. Einen besonderen Platz räumt der Film Etta Cameron (1939 – 2010) ein. Die afroamerikanische Sängerin kommt 1968 in die DDR und lebt fast fünf Jahre lang im Ostberliner Stadtteil Prenzlauer Berg. In ihrer Wahrnehmung fließen geradezu brennglasartig divergierende Amerikabilder zusammen. Weil sie sich simultan in verschiedenen gesellschaftlichen Milieus bewegt, in den Medien genauso zu Hause ist wie im Schutzraum der Kirche, fungiert Etta Cameron als Spiegel konkurrierender Interessen. Die Tour wurde zum erwarteten Erfolg und natürlich insbesondere im protestantischen Bereich stark wahrgenommen.

Im Rahmen unserer Reihe „Das politische Buch im Gespräch“ stellen wir im Zeitraum der Thüringer Jazzmeile mehrere Bücher von Michael Rauhut, Wolf Kampmann und **Siegfried Schmitt-Joos** vor. Der 1936 in Gotha geborene Siegfried Schmidt-Joos erzählt in seinem Buch „**Die Stasi swingt nicht**“ seine Geschichte: als Jazzfan und Vertreter einer Generation, die nach dem Nationalsozialismus auf der Suche nach individueller Freiheit jenseits der staatlich verordneten Kultur eine kulturelle Heimat im Jazz der Zeit fand. Dabei entwirft er ein Panorama des gesellschaftlichen Umbruchs und schildert die politischen Verwerfungen, in die Künstler(innen) – ob sie wollten oder nicht – in der Zeit des Kalten Krieges hinein gezogen wurden. Siegfried Schmidt-Joos war schon als Teenager bekennender Jazz-Fan und floh als Student 1957 aus der DDR. Nach seiner Flucht arbeitete er zeitweise für ein Jazz-Magazin, das von der CIA finanziert wurde. Danach wurde er zu einem der wichtigen Kulturjournalisten der alten Bundesrepublik. Wir konnten sein Buch „Die Stasi swingt nicht – Ein Jazzfan im Kalten Krieg“ in seiner Geburtsstadt Gotha, in Sonneberg und Ilmenau präsentieren.

Auch die Dokumentation unserer Tagung mit der Ev. Akademie „**Hier stehe ich und kann nicht anders. Martin Luther, Martin Luther King und die Musik**“ liegt mittlerweile vor und enthält auch Beiträge von Christian Broecking und Christoph Dieckmann, die den Zusammenhang von Musik und politischem Engagement am Beispiel der afro-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung bzw. der widerständigen DDR-Milieus thematisieren.

(Peter Reif-Spirek)

## Referat 2

*(Publikationen, Landeskunde Thüringen, Internet, Soziale Medien)*

### Print

Der Bereich "Publikationen" war im Jahr 2017 von mehreren Projekten bestimmt, die eine größere Aufmerksamkeit und Nachfrage auf sich zogen. Wieder einmal bestätigte sich die Vermutung, dass gerade jene Themen, die an die Lebens- und Erfahrungswelt vieler Menschen anschließen, besonderes Interesse wecken.

Zu Beginn des Jahres gelang es uns mit der **Publikation „Neue Heimat Thüringen? Flüchtlinge und Vertriebene um 1945“** an die öffentliche Debatte um „Willkommenskultur“, Vertreibung und Neuanfang unter schwierigen Bedingungen anzuknüpfen. Der Autorin gelingt es, in anschaulicher Form die Schwierigkeiten und später die Chancen vorzustellen, die das Land Thüringen zu meistern hatte. Über 14 Millionen Menschen waren damals unfreiwillig unterwegs. Etwa vier Millionen gelangten in die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands (SBZ) und ca. 700.000 nach Thüringen. Unvorstellbare Zahlen, führt man sich die Situation vor Augen, in der sich das Land seinerzeit befand.

Als Erfolg „gesetzt“ war die **Publikation „Kleine Geschichte der `Schwalbe´“**. Im ersten Halbjahr 2017 war das Motorrad in den Medien recht präsent. Es ist vermutlich das einzige Gefährt aus der DDR, das gesamtdeutsche Akzeptanz erlangt hat. Die Geschichte der Schwalbe ist eng mit der Thüringer Industriegeschichte verbunden. Dass hier eine politische und keine technische Darstellung der Geschichte der Schwalbe vorgelegt wurden, hat eine Lücke im Wissensstand zur „Schwalbe“ geschlossen. Dies zeigt aber auch, dass viele Technikfans sich gern zur Geschichte und den politischen Umständen, unter denen Ihr Zweirad gebaut wurde, informieren.

Nach sehr langem Vorlauf ist es uns gelungen den Titel **„Nähe+Distanz. Bildende Kunst in der DDR“** auszuliefern. Als äußerst schwierig erwies sich die Illustrierung des Buches. Ein Buch zur Kunst ohne Bilder wäre nicht vertretbar gewesen. Die aufwändige Fotorecherche und die komplizierte Recherche der Rechteinhaber haben uns allerdings an die Grenzen des Möglichen gebracht. Den Band auszustatten erwies sich als höchst komplexe Aufgabe. Die Verzögerung erwies sich insofern als vorteilhaft, da wir just zu dem Zeitpunkt auslieferten, als eine Debatte um die DDR-Kunst aufkam. Selbst nach so vielen Jahren wiedervereinigtes Deutschland, scheint die Kunst der DDR in ihrem Facettenreichtum noch keinen festen Platz in den Galerien und Kunstmuseen des vereinigten Deutschlands zu haben. Bernd Lindner, der Autor, konnte bei dieser Publikation aus einem Leben mit und für die Kunst in der DDR schöpfen. Vorlegen konnten wir einen Überblick über die wichtigsten Autoren, Werke, Schulen und Strömungen der DDR-Kunst. Dass Kunst in der DDR nicht nur SED-Auftragskunst, aber auch nicht nur SED-Opposition war, zeigt der Autor in seiner differenzierten und facettenreichen Darstellung. Die Aufmerksamkeit der Medien war groß, entsprechend auch die bundesweite Nachfrage.

Auch dieses Jahr gehörten **„Interkulturelle Kompetenz“** von Jürgen Bolten und **„Das Kunden-Buch. Blues in Thüringen“** von Michael Rauhut zu unseren „Longsellern“. Unabhängig von thematischen Konjunkturen haben sich beide Titel über Jahre als nachfragekräftig erwiesen. Jürgen Bolten schließt mit seiner „Interkulturellen Kompetenz“ eine Lücke in der Beschäftigung mit einem Thema, dem zentrale Bedeutung in der Entwicklung von Wirtschaftsbeziehungen zugemessen wird.

Im „Kunden-Buch“ beleuchtet Michael Rauhut die Musikszene in Thüringen in den 70er- und 80er-Jahren. Mit dem Blues entstand eine der langlebigsten und größten Jugendszenen in der DDR. Schwerpunkt war hier Thüringen. In dem kleingliedrigen Land gab es immer wieder Möglichkeiten Auftritte von Bands zu organisieren. Dass viele Musikliebhaber sich noch heute gern an jene Zeit erinnern, macht den Erfolg des Buches aus. Neben den Zeitzeugen gibt es auch eine stetig wachsende Zahl an Leserinnen und Lesern, die sich über ein Leben in der DDR mit dem Blues informieren wollen.

Stetig nachgefragt werden die „**Quellen zur Geschichte Thüringens**“. Aus einer Einzelpublikation ist eine Reihe mit bisher 43 erschienenen Bänden geworden. 2017 erschien ein Band, der mit „**Ausnahmestand in Thüringen – Das Krisenjahr 1923**“ ein Thema aufgreift, das in letzter Zeit breitere Aufmerksamkeit erfahren hat. Zum Thema kam es zu einer Reichsexekution in Thüringen oder nicht, gibt der Quellenband erschöpfende Auskunft. Hier werden erstmals alle relevanten Dokumente einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### **Büchertische-Stände-Veranstaltungen**

Der Trend hin um „Stand“ bzw. „Büchertisch“ ist ungebrochen. Auch im Jahr 2017 blieben die Wünsche hinter den Möglichkeiten zurück. Hervorzuheben ist unsere Präsenz im Rahmen der politischen Bildungsarbeit beim Tag der offenen Tür des Thüringer Landtags. Hier stoßen wir auf politisch Interessierte Bürgerinnen und Bürger.

### **Internet**

Der Bereich Homepage entwickelt sich stabil. Die Homepage wird gut genutzt. Wir zählen in etwa 10.000 Besucher monatlich. Hier können Bücher bestellt und das Veranstaltungsprogramm eingesehen werden. Die überwiegend meisten Zugriffe erfolgen im Rahmen von Bestellungen. Der Trend zur Online-Bestellung ist ungebrochen. Tendenziell nehmen Onlinebestellungen zu, während die Abholung von Büchern in unserem Shop eher stagniert bzw. leicht rückläufig ist. Die hohen Erwartungen an den Bereich E-Book haben sich auch 2017 nicht realisieren lassen. Nach wie vor bleibt die gedruckte Auflage unser Kerngeschäft. Angebote als PDF bzw. E-Book spielen bei der Nachfrage nur eine untergeordnete Rolle. In Mengen sind das 5 Prozent oder weniger. Gern werden Onlineangebote von Forschern oder Journalisten angenommen, da hier weniger das Leseerlebnis als die schnelle Informationsbeschaffung im Vordergrund steht. Ähnlich verhält es sich bei Print und Social Media. Angebote, Hinweise usw. in Social Media auf Printprodukte generieren bisher wenig Nachfrage. Vermutlich ist dies auch darauf zurückzuführen, dass Print und eine Facebook-Meldung zwei völlig unterschiedliche Formen des Medienkonsums darstellen. Eine Brücke zwischen diesen beiden Formen herzustellen, erweist sich als schwierig. Offensichtlich werden unsere Angebote lieber „entdeckt“, als einem Hinweis zu folgen.

### **EVS (European Voluntary Service, Europäisches Freiwilliges Jahr)**

Auch im Jahr 2017 begleiteten uns zwei europäische Freiwillige. Bis August arbeitete Diego S. Crescentino (Spanien) in der Landeszentrale. Ab September bis Ende des Jahres arbeitete Antoine Grünenberger (Frankreich) in der Landeszentrale. Der Einsatz und die Rotation im Jahresrhythmus haben sich als ideal erwiesen. Ein Jahr ist ausreichend, um sich langfristig in die komplexen und kleinteiligen Arbeiten einzuarbeiten. Ein Jahr ist ausreichend lang, um eigene Ideen und Anregungen in die Arbeit einzubringen. Hier kann die LZT von den speziellen Fähigkeiten des Einzelnen profitieren. Da das Programm auf maximal 30-Jährige begrenzt ist, erhalten wir Anregungen, wie jüngere Konsumentinnen und Konsumenten das Internet nutzen oder welche Erwartungen jüngere Menschen an politische Bildung haben könnten. Darüber hinaus ist der internationale Bezug nicht zu unterschätzen. So gelang es uns, Angebote in einfacher Sprache über Thüringen zu entwickeln, die auch von Migrantinnen und Migranten genutzt werden können. Komplexes einfach darzustellen wird oft nachgefragt, aber deutlich seltener angeboten. Ein weiteres Ergebnis der Anwesenheit unserer Europäischen Freiwilligen ist die Übersetzung unserer Eigenpublikation „Aspekte der Geschichte Thüringens“ in verschiedene Sprachen. Eine Maske wurde erstellt und in acht Sprachen übersetzt (Arabisch, Englisch, Französisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch, Ungarisch). Diese Publikationen werden ausschließlich zum Download angeboten.

(Dr. Antonio Peter)

## Referat 3

*(Politisches System der Bundesrepublik, Geschlechterpolitik/Frauen, Seniorenpolitik, ländlicher Raum)*

### Politisches System der Bundesrepublik

Gemeinsam mit der Landtagsverwaltung haben wir zu einem weiteren Seminar „Lernort Landtag“ eingeladen, was wiederum auf ein sehr großes Interesse stieß.

Lehrerinnen und Lehrer aus Regelschulen, Berufsbildenden Schulen und Gymnasien erhielten umfangreiche Informationen zu didaktischen Angeboten des Thüringer Landtags und u.a. über die Arbeit des Bürgerbeauftragten des Freistaats Thüringen. Im Mittelpunkt des Seminars stand eine Gesprächsrunde mit den Bildungspolitischen Sprechern aller im Thüringer Landtag vertretenen Fraktionen. Den Teilnehmenden ging es hauptsächlich um die aktuelle Situation in den Schulen. Die anwesenden Abgeordneten haben sich den Fragen und persönlichen Problemlagen der Pädagogen gestellt, in dem sie ihre unterschiedlichen Standpunkte dargelegt und ihre parlamentarische Arbeit sichtbar gemacht haben.

### Geschlechterpolitik/Frauen

Passend zum Weltfrauentag präsentierte Dr. Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der Stiftung Aufarbeitung, in zwei sehr faktenreichen und gut besuchten Lesungen ihr neues Buch „**Frauen in der DDR**“. Das überwiegend weibliche Publikum diskutierte oft auch kontrovers. Kritik an der DDR wollte man nicht so recht zulassen, weil man sein eigenes Leben dadurch kritisiert sah. Der Hinweis, die Kritik an der DDR nicht auf das eigene Schicksal zu übertragen bzw. unterschiedliche Erlebnisse und Erfahrungen einfach nebeneinander stehen zu lassen, war dabei hilfreich.

Mit einem brisanten Thema wartete Kristina Vaillant, Autorin der Bücher „**Die verratene Generation. Was wir den Frauen in der Lebensmitte zumuten**“ und „**Die verratenen Mütter. Wie die Rentenpolitik Frauen in die Armut treibt**“ auf. Nach beiden Vorträgen wurde sehr aufgeschlossen und kritisch diskutiert. Die Anwesenden ergänzten mit eigenen Erfahrungsberichten.

Im Sachbuch zur verratenen Generation ging es um Frauen der geburtenstarken Jahrgänge 1958 bis 1968, der sogenannten „Babyboomer-Generation“. Es wurde über Gesetzreformen diskutiert, die die Kluft zwischen Arm und Reich unter Frauen sowie zwischen Frauen und Männern leider noch verschärfen würden, so die Aussage der Autorin. Im Buch zu den verratenen Müttern lag ein Hauptaugenmerk auf der Arbeitssituation junger Frauen und Auswirkungen auf deren Rente. Ausbildung, Teilzeitarbeit und insbesondere Rentensysteme in anderen Ländern spielten bei beiden Veranstaltungen eine große Rolle.

Ein ähnlicher Dauerbrenner war die Lesung „**Mütter ohne Wert**“ mit Dr. Christina Seidel. Das Thema „**Rente, der in der DDR geschiedenen Frauen**“ wurde heftig diskutiert und baldige Lösung im Sinne der betroffenen Frauen angemahnt.

Wie vielschichtig frauenpolitische Themen sind, bewies Lisa Frieda Cossham mit ihrem Buch „**Plötzlich Rabenmutter?**“ Hier ging es darum, welche Rollenbilder gesellschaftlich von Frau/Mutter und Mann/Vater dominieren, welche Ost-West-Unterschiede es noch gibt und wie die politische Gestaltung der Sorge- und Umgangsrechtverhältnisse mehr Lebensnähe erreichen könnten. Positiv wurde konstatiert, dass die neuen Regelungen für Erziehungszeiten insbesondere die Rolle der Väter in Familie und Gesellschaft gestärkt hätten.

Mit einem weiteren Vortrag „**60 Jahre Gleichstellung – Das Vermächtnis von Elisabeth Selbert**“ erinnerte die Vizelandrätin des Landkreises Kassel und Enkeltochter von Elisabeth Selbert an eine der wenigen Mütter des Grundgesetzes. In ihren Ausführungen ging sie auf die Probleme und Hindernisse bei der Aufnahme der Gleichstellung von Mann und Frau in das Grundgesetz vor über 60 Jahren ein.

Mit engagierten ehrenamtlichen Frauen sprach Doris Weilandt über ihr Buch „**Auf-Bruch. Die Thüringer Frauenbewegung in der Friedlichen Revolution 1989**“, in dem sie und die Mitautorin Christiane Kloweit Frauen aus nichtkonfessionellen Frauengruppen zu Wort kommen ließen. Frauen fanden in privaten Kreisen und unter dem Dach der Kirche zueinander, um über Ungerechtigkeiten zu reden. Es formierten sich feste Gruppen, die sich mit Rollenverteilung, Feminismus, Frauenforschung, Frieden und Politik beschäftigten. Mit der Gründung des Unabhängigen Frauenverbandes (UFV) gab es eine Organisation, die unter einem Dach unterschiedliche Positionen vereinigte. Eines der wichtigsten Ziele: die wirkliche Gleichstellung von Frauen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Für die meisten in dem Buch interviewten Frauen bot die Zeit von Herbst 1989 bis 1990 die einzigartige Chance, etwas grundlegend zu verändern. Das Buch, eine Publikation der Landeszentrale, war eine gute Möglichkeit für die Teilnehmerinnen der Veranstaltung eigene Erinnerungen zu ergänzen und auch die Gegenwart kritisch in den Blick zu nehmen.

Im Jahr des Reformationsjubiläums wurde insbesondere auch der **mutigen Frauen in der Zeit der Reformation** gedacht. Die Autorin Anne Bezzel nahm Frauen der damaligen Kirche in den Blick und erinnerte an die streitbare Äbtissin und Humanistin Caritas Pirckheimer, die sich gegen die Zwangseinführung der Reformation in ihrem Kloster wehrte. Diese war eine Verfechterin der Religions- und Gewissensfreiheit und pflegte einen Gedankenaustausch mit zahlreichen Humanisten: „In Dingen des Glaubens dürfe allein das Gewissen des Einzelnen entscheiden.“

Im Rahmen des **Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen** wurde an zwei Orten der bewegende **Dokumentarfilm „Unter aller Augen“** gezeigt. Es war eine für die Teilnehmenden nur schwer zu ertragene Dokumentation. Der Gewalt gegen Frauen in Afrika wurde das Schicksal eines deutschen Gewaltopfers gegenüber gestellt. Die Frau konnte sich nach langem Kampf befreien. Als sie ihr Schicksal öffentlich machte, brachen ihre Kinder zu ihr den Kontakt ab. Ebenfalls anlässlich dieses Tages las Dorthe Ahlers erneut aus ihrem autobiografischen Buch „**Angst zeigt Gesicht. Ein Leben unter asozialer Gewalt**“, in dem sie das schwere Schicksal mehrfacher Vergewaltigung in der Familie verarbeitete. Es waren emotionale Abende, an denen die teilnehmenden Gäste sehr betroffen reagierten. Trotz anfänglichem Schweigen kamen sehr gute Diskussionen zustande.

## Seniorenpolitik und ländlicher Raum

Mit Vorträgen zu seinem Buch „**Rettet das Dorf! Was jetzt zu tun ist**“ schlug Prof. Dr. Gerhard Henkel in verschiedenen Gemeinden unseres Freistaats eine Lanze für das Dorf. Anwesende, überwiegend älteres Publikum, informierten ihrerseits über Probleme im Umgang mit Behörden und Kommunen und artikulierten ihren Frust. Andere äußerten sich positiv über ihre Dörfer, vermissten aber die Wertschätzung. Neben positiven Entwicklungen wurde insbesondere auch auf den Häuserleerstand in den kleinen Gemeinden hingewiesen.

Bei dem Augustinerdiskurs 2017, einer Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Akademie Thüringen und dem Augustinerkloster, ging es um die **Altersvorsorge**. Die Frage „**Wie weiter mit der Rente?**“ stand im Mittelpunkt einer sehr kontrovers geführten Podiumsdiskussion und Gesprächsrunde. Auf das Einstiegsreferat von Loring Sittler, ehem. Leiter des Zukunftsfonds der Generali Deutschland Holding AG folgte Widerspruch aus den Reihen des Publikums, die ihre Rentensituation als weniger erfreulich wahrnahmen, als von ihm in der vorgestellten repräsentativen Generali Altersstudie vorgestellt wurde. Die Ergebnisse einer anderen Studie, nämlich der der Axa Versicherung, zeigten ebenfalls etwas anderes: „Die Menschen in Thüringen halten ihre Renten nicht für angemessen im Vergleich zu dem, was sie geleistet haben.“ Ein weiterer Streitpunkt war die Ansicht Sittlers, dass eine Rente mit 67 nicht reichen würde. Demgegenüber wurde auch in der Axa-Studie die Anhebung des Renteneintrittsalters auf 70 Jahre für „eine schlechte Idee“ gehalten. Bei Axa hieß es zudem, 78 Prozent der Thüringer und 71 Prozent der deutschen Ruheständler insgesamt hätten das Vertrauen beim Thema Altersvorsorge verloren. Zwei gegensätzliche Studien, die beim Augustinerdiskurs für ausreichend Diskussionsstoff und einen sehr angeregten Meinungs-austausch sorgten.



Ein auch insbesondere für das ältere Publikum sehr wichtiges Thema stellte die **Digitalisierung bzw. die Anwendung digitaler Medien** dar. Um dem „vollständigen Verlust an Privatheit“ zu entgegnen, wurde im Streitgespräch mit Studierenden und Prof. Dr. Harald Welzer, dem Autor des Buches „**Die smarte Diktatur. Der Angriff auf unsere Freiheit**“ an das Verantwortungsbewusstsein jedes einzelnen appelliert.

Es wurde konstatiert, dass diejenigen, die zum großen Teil „analog“ aufgewachsen sind, zwar weniger Abhängigkeitsprobleme als junge Menschen hätten, allerdings zu Außenseitern erklärt würden, wenn sie kein Smartphone besitzen. Medienkundeunterricht, das Erlernen des richtigen Umgangs mit den neuen Medien sind unerlässlich, so forderte es insbesondere die ältere Generation.

### Weitere Themenschwerpunkte

Es war eine richtige Entscheidung, sich erneut mit Veranstaltungen zu dem Thema **Inklusion** zu befassen und **Menschen mit Behinderungen** einzubeziehen. Nach Sebastian Urbanski mit „Am Liebsten bin ich Hamlet. Mit dem Downsyndrom mitten im Leben“, und Minka Wolters mit „Besonders NORMAL. Wie Inklusion gelebt werden kann“ stellte Julia Latscha ihr ergreifendes Buch „Lauthals leben. Von Lotte, dem Anderssein und meiner Suche nach einer gemeinsamen Welt“ vor. Zur Sprache kamen hier insbesondere das oft nicht vorhandene Verständnis und die fehlende Sensibilität gegenüber Menschen mit Behinderungen und deren Familien. Die Themen Inklusion und Förderschulen wurden ebenfalls diskutiert.

Das Thema **Integration** nahm bei der Programmgestaltung einen großen Raum ein. In Kooperation mit dem Stadtteilbüro Lobeda entstand unter der Leitung der Kunsthistorikerin Doris Weilandt ein neues **Ausstellungsprojekt mit dem Titel: „Von Mensch zu Mensch. Ich habe einen Namen“**. Die Ausstellung mit 14 Geschichten und Portraits von Flüchtlingen u.a. aus Syrien und dem Irak ist gemeinsam mit dem Flüchtlingsfreundeskreis Lobeda in mehreren Workshops entstanden. Nach der Ausstellungseröffnung in Jena wurden die ausdrucksstarken Tafeln in Pößneck und Erfurt einem großen Besucherkreis präsentiert.

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e.V. fand ein Podiumsgespräch unter dem Thema „**Zwischen Tradition und Emanzipation. Frauen in den abrahamitischen Religionen**“ anlässlich der 25. Thüringer Tage der jüdisch-israelischen Kultur mit der ordinierten Rabbinerin der liberalen Gescher (hebräisches Wort für Brücke), Gemeinde Freiburg, Diane Tiferet Lakein, der Muslima Sineb El Masrar, Journalistin und Autorin des Buches „Emanzipation im Islam“, der Leiterin des kath. Bildungshauses St. Ursula, Carla Riechel und der Leitenden Pfarrerin der Evang. Frauen in Mitteldeutschland, Carola Ritter statt. Die Moderation übernahm Esther Goldberg. Die Frauen verstanden sich nicht nur gut, sie machten sich gegenseitig Mut. Es fand ein intensiver Austausch über den eigenen Stand, über Nachteile, Tendenzen, aber auch Erfolge statt. Die Frage, ob die abrahamitischen Religionen auch heutzutage „Männerreligionen“ seien, wurde von allen mit ja beantwortet. Keine der anwesenden Frauen fand sich allerdings benachteiligt, da sie sehr selbstbewusst ihre jeweilige Verantwortung wahrzunehmen. Es ging um die Themenfelder Priestertum, die Stellung und Benachteiligung der Frauen in den Religionen und auch spürbare „Rückwärtsrollen“. Für die Muslimin Sineb El Masrar war es sehr wichtig, dass man den Frauen Mut zuspricht, sich zu wehren. Das Fazit der Podiumsteilnehmerinnen: Um einander zu verstehen und zu unterstützen, muss man sich begegnen und kennenlernen. Ein „Frauenmahl“ wurde ins Gespräch gebracht. Die Diskussion mit den Gästen verlief ebenfalls sehr offen. Der Abend wurde von allen als lehrreich, ermutigend und bereichernd eingeschätzt.

Mit dem Buch „**Eine Reise durch das islamische Deutschland**“ begaben wir uns mit der Autorin Karen Krüger auf eine kleine Lesereise durch Thüringen. Es war sehr erfreulich, dass bei allen Veranstaltungen auch einige junge Leute unter den Teilnehmenden waren. Die Autorin berichtete u.a. über die junge muslimische Politikwissenschaftlerin und Bloggerin Kübra Gümüşay im Zusammenhang mit der Kopftuchdebatte, über den Moscheebau in Köln und über Imame in Deutschland. Sie zeichnete einerseits die Vielfalt in der muslimischen Welt und zeigte Engagement und Normalität längst angekommener Muslime auf, andererseits zeichnete sie ein sehr differenziertes Bild und ließ auch Kritik Raum. Nachdem Frau Krüger auch

ihre eigenen Erfahrungen einbrachte, wurden aus dem Publikum ebenfalls eigene Erlebnisse und Sichtweisen im Umgang mit muslimischen Flüchtlingen vorgetragen. Diese gingen von Erfahrungen in Flüchtlingsprojekten und den Schwierigkeiten der Neuankommenden, bis hin zu Enttäuschungen nach dem Bemühen um ein Miteinander. Bei diesen Veranstaltungen waren offene und konstruktive Gespräche möglich, weil kontroverse Sachverhalte angesprochen, gleichzeitig aber auch die positiven Erlebnisse eingebracht wurden.

Die **Schulprojekte** in Kooperation mit dem Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ standen 2017 unter dem Thema „**Demokratie und Menschenrechte in der DDR und heute**“. Die Resonanz war, wie in den vergangenen Jahren auch, ungebrochen groß. An 12 Projekttagen wurden rund 450 Schülerinnen und Schüler und 25 Lehrkräfte erreicht, die durchweg Programm und Vortrag der Referenten sehr positiv bewerteten. Für den Erfolg war maßgeblich, dass die Referenten die Schülerinnen und Schüler da abholten, wo sie standen. Die multimediale und interaktive Gestaltung der Unterrichtseinheiten kam dabei sehr gut an.

(Ursula Nirsberger)

## Referat 4

*(Europapolitik, Europakunde, Partnerregionen, Neue Medien/Film und politische Bildung, Schülerseminare, Jahres- bzw. Schwerpunktthemen)*

### Europapolitik, Europakunde, Partnerregionen

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch 2017 eine unter europapolitischem Gesichtspunkt organisierte **Studienreise** durchgeführt. Vom 9. bis 17. April begab sich eine Gruppe von 25 Interessierten nach Armenien, somit in ein Land, das sowohl politisch als auch geografisch auf der Grenze zwischen Europa und Asien liegt. Die Teilnehmenden kamen aus den Bereichen Bildung, Verbands- und Gedenkstättenarbeit, Erinnerungskultur und Administration. Unter dem Titel „**Armenien - Brücke von Europa nach Asien. Zwischen Tradition und Transformation. Geschichte, Kultur, Politik, Perspektiven**“ wurde ein umfangreiches Programm absolviert. Thematische Schwerpunkte waren a) die politische, ökonomische und soziale Entwicklung des Landes in postsowjetischer Zeit nach Erklärung der Unabhängigkeit 1991, b) der seit Ende der 1980er Jahre andauernde Konflikt mit Aserbaidschan um Bergkarabach, c) die schwierige außenpolitische Positionierung Armeniens zwischen Russland und der Europäischen Union sowie die Gestaltung der Beziehungen zu Aserbaidschan und der Türkei, also zu Nachbarländern, mit denen sich Armenien in schwierigen Konflikten befindet. Eine wichtige Rolle spielten weiterhin d) Fragen bezüglich der Entwicklung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit im Land, e) nach der wirtschaftlichen Entwicklung vor dem Hintergrund einer in den 1990er Jahren in Folge eines schweren Erdbebens (1988) und des Zusammenbruchs des sowjetischen Wirtschaftssystems (nach 1991) nahezu aussichtslosen Lage, f) nach dem Einfluss der weltweit agierenden und die Bevölkerungszahl im Mutterland mehrfach übertreffenden armenischen Diaspora oder g) nach der Integration einer im Vergleich zur Gesamteinwohnerschaft relativ großen Zahl syrischer Flüchtlinge in die Kaukasusrepublik. Durch die Heterogenität der Gesprächspartner, zu denen Verantwortliche aus armenischen Behörden und Ministerien, einheimische Wissenschaftler, Vertreter deutscher und internationaler Organisation, Angehörige der Botschaft der Bundesrepublik, aber auch Aktivisten der außerparlamentarischen Opposition Armeniens zählten, ergab sich für die Studienreisenden ein differenziertes Bild von der Lage im Land. Ein weiterer Programmpunkt widmete sich auch den in Armenien aufzufindenden deutschen Kriegsgräberstätten. Ein bedeutendes Anliegen der Gruppe war es jedoch vor allem, mehr über den vor und im Verlauf des Ersten Weltkrieges im Osmanischen Reich begangenen Völkermord an den Armeniern zu erfahren, die Rolle des mit den Türken damals verbündeten Deutschen Reiches in diesem Zusammenhang zu diskutieren, sich mit der auf den Völkermord bezogenen Erinnerungskultur in Armenien vertraut zu machen und schließlich selbst der Opfer des Genozids ehrend zu gedenken. Ausflüge zu vorchristlichen und frühchristlichen Stätten Armeniens, das als erstes Land weltweit das Christentum in einer spezifischen, bis heute praktizierten armenisch-orthodoxen Form zur Staatsreligion gemacht hatte (301 n. Chr.), ergänzten das Programm der Studienreise bis hin zum Erlebnis des vom Katholikos der Armenisch Apostolischen Kirche in Anwesenheit des armenischen Staatspräsidenten Sargsyan im religiösen Zentrum Etschmiadsin persönlich abgehaltenen Gottesdienstes am Ostersonntag.

Weiteren europäischen Themen waren im Jahr 2017 Buch- bzw. Filmvorstellungen mit anschließender Diskussion gewidmet, von denen zwei hier Erwähnung finden sollen.

Anlässlich der Präsidentschaftswahlen in Frankreich stellte die in Paris lebende Journalistin **Tanja Kuchenbecker** in einer gemeinsam mit dem Europäischen Informations-Zentrum Erfurt organisierten Veranstaltung am 2. Mai ihre **Biografie über Marine Le Pen** vor. Im Gespräch ging die Autorin auch auf andere französische Präsidentschaftskandidaten ein und informierte allgemein über die aktuelle Situation in unserem westlichen Nachbarland im Umfeld der Wahlen.

Ebenfalls auf Frankreich Bezug nahm auch der von Antje Starost und Hans Helmut produzierte und präsentierte **Dokumentarfilm "Empört Euch! | Engagiert Euch – Stephane Hessel"**, der am 19. Oktober im Erfurter Kinoklub am Hirschlachufer gezeigt wurde. Anschließend bestand die Möglichkeit, mit den beiden Filmemachern ins Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt des Filmes steht der Buchenwald-Überlebende und ehemalige französische UNO-Diplomat Stéphane Hessel, der mit seinem im Jahr 2010 veröffentlichten Buch „Empört euch!“ viele junge Leute aufrüttelte und begeisterte. Der Film geht der Frage nach, wie ein Dreiundneunzigjähriger zur Leitfigur der jungen Generation in Europa werden konnte und warum das Buch seitdem nichts an seiner Wirkungsmacht einzubüßen scheint. So wurde das Pamphlet beispielsweise anlässlich des G20-Gipfels 2017 in Hamburg von einem Autoren- und Künstlertreffen, zu dem u. a. Auma Obama und Günter Wallraff gehörten, öffentlich vorgetragen.

Auch für Jugendliche gab es Angebote mit europapolitischem Schwerpunkt. So beteiligte sich die Landeszentrale an der Juryarbeit zum **European Young Audience Film Day** am 7. Mai 2017 in Erfurt. Bereits im Januar hatten die dreitägigen Europaprojektstage „Revolution und Revolte – Europäische Auf- und Umbrüche in Weimar“ stattgefunden. Verschiedene gesellschaftliche Auf- und Umbrüche in Europa seit der Französischen Revolution bis in die Gegenwart wurden thematisiert und anschließend untersucht, welche Auswirkungen oder Spuren diese Umwälzungen in Weimar hinterlassen haben. Das ZDF strahlte einen Beitrag über die Projektstage in seiner Sendung heute+ vom 25. Januar aus.

### **Schülerseminare und schulbezogene Veranstaltungen**

Im Bereich der auf Schule bezogenen Veranstaltungen wurden bewährte Reihen fortgesetzt.

2017 fand in der EJBW erneut ein **Seminar für Angehörige von Schülerzeitungsredaktionen** statt. Vom 16. bis 19. November nahmen 19 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8. bis 13. am Seminar „Nachricht und Interview“ teil. Die Teilnehmenden zeigten sich v. a. an den rechtlichen Rahmenbedingungen für Schülerzeitungen, wie sie im Thüringer Schulgesetz fixiert sind, aber auch an ethischen Fragen, wie sie der Pressekodex regelt, sehr interessiert. Darüber hinaus wurde intensiv über die Möglichkeiten und Grenzen von Schülerzeitungen für die Gestaltung eines demokratischen und transparenten Schullebens diskutiert.

**Schülerseminare zum Thema „Partizipation in der Schule“** in Zusammenarbeit mit und in den Räumlichkeiten der EJBW stießen auch 2017 auf großes Interesse. Im Laufe des Jahres fanden drei Seminare für insgesamt 85 Angehörige von Schülervertretungen aus Vacha, Eisenach und Bad Berka statt. Die Gespräche über weitere Möglichkeiten zur Einbeziehung pädagogischer Fachkräfte in Fortbildungsveranstaltungen zu den Themenfeldern Demokratie und Partizipation in der Schule wurden fortgesetzt.

Auch im letzten Jahr wurden **Schulveranstaltungen**, die sich der **Aufarbeitung der SED-Diktatur** bzw. mit Themen aus dem Bereich der DDR-Geschichte beschäftigten, unterstützt. Dazu zählen die bewährten in Kooperation mit der Stiftung Ettersberg sowie der EJBW durchgeführten **Seminare „Was vom Osten übrig blieb. DDR-Geschichte im Seminarfach“** und **„Zwischen Hort und NVA. Kindheit und Jugend in der DDR“** sowie **Schulprojekte** unter dem Motto **„Somewhere: Das Land hinter dem Zaun“** zu Fragen der DDR-Wirtschafts- bzw. -Jugendpolitik. Außerdem fanden drei **Buchlesungen mit Roman Grafe** zum Thema Mitläufertum in der DDR an zwei Schulen in Weimar statt, **Stephan Krawczyk** gastierte mit seiner **Konzertlesung „Mein bester Freund wohnt auf der anderen Seite“** am Gymnasium in Rudolstadt

In Gotha und Arnstadt wurden zwei **Schulprojektstage mit Freya Klier zur DDR-Geschichte** organisiert. Mehr als 100 Schülerinnen und Schüler konnten mit der jeweils sechsstündigen Veranstaltung erreicht werden. Die DDR-Dissidentin, Regisseurin und Autorin Klier machte DDR-Geschichte ihrer Biografie folgend für die Schüler anschaulich und fassbar, Nonkonformismus und Anpassung, Hoffnung und Resignation, Täterschaft und Widerstand von den

1940/50er Jahre bis 1989/90 wurden in drei methodisch unterschiedlich gestalteten Abschnitten (Rollenspiel, Film und Gespräch, Lesung mit Diskussion) thematisiert.

Für Schulen gab es darüber hinaus auch Angebote, die sich dem Schwerpunkt „Film und politische Bildung“ zuordnen ließen. Mit dem Thüringer Projektbüro der Initiative Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage wurde ein **Videoclip-Wettbewerb** unter dem Titel „**#lovespeech – dein Clip gegen den Hass**“ ausgeschrieben, an dem sich insbesondere Thüringer Courage-Schulen beteiligten. Insgesamt nahmen mehr als zehn Bildungseinrichtungen teil. In einem Einführungsworkshop wurden interessierte Schülerteams mit Grundlagen des Filmmachens vertraut gemacht, dann erfolgte die eigenständige Entwicklung von Drehbuch und Film, um schließlich nach einem zweiten Workshop zum Thema Filmschnitt die Clips fertig zu stellen. Bis Dezember 2017 entstanden auf diese Weise über 20 Videoclips, die drei besten sollen in diesem Jahr prämiert werden.

Im April fanden in Kooperation mit der Murnau-Stiftung und dem Institut für Kino und Filmkultur (IKF) im Kino mon ami Weimar drei **Schulfilmseminare** unter dem Motto „**Die Lügen der Nazis. NS-Filmpropaganda**“ statt. Gezeigt wurden mit Einführung und anschließendem Gespräch die Vorbehaltsfilme „**Jud Süß**“ und „**Ich klage an**“. Der zuletzt genannte Film, der Euthanasie zu legitimieren versucht, kommt bei Schulveranstaltungen zwar nicht so oft zum Einsatz, sorgte jedoch in diesem Fall bei den beteiligten Berufsschülerinnen und Berufsschülern, die eine Ausbildung im sozialen Bereich machen, für äußerst tiefgründige und problembewusste Diskussionen. Insgesamt konnten mit diesem Angebot wieder über 100 Schülerinnen und Schüler erreicht werden.

Vom 2. bis 5. Mai wurde in Kooperation mit der EJBW eine **Schulfilm-Tour zur Europawoche** durchgeführt. Gezeigt wurde in diesem Jahr der sich Problemen einer globalisierten Wirtschaft und der teilweise skrupellosen Vorgehensweise bestimmter Finanzinvestoren widmende Spielfilm „**Die Zeit der Kannibalen**“. Insgesamt nahmen an der Film-Tour 250 Personen teil, darunter 240 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulformen sowie 10 Lehrerinnen und Lehrer. Das Angebot stieß auf positive Resonanz, besonders gelobt wurden die Vielschichtigkeit des Filmes und die unmittelbaren Bezüge zu aktuellen politischen und wirtschaftlichen Fragen.

Im Juni wurde, zum Teil in Kooperation mit der Suchtprävention in den beteiligten Städten, eine kleine Film-Tour mit dem jungen Regisseur **Robert Heber** und seinem an der Filmuniversität Potsdam-Babelsberg entstandenen Abschlussfilm „**Das richtige Leben**“, die in Gera, Greiz und Arnstadt Station machte, durchgeführt. Sie erreichte insgesamt über 400 Jugendliche. Der im deutsch-tschechischen Grenzgebiet angesiedelte Film über junge Liebe und ungewollte Schwangerschaft wendet sich primär dem Problem des Crystal-Meth-Schmuggels und -Missbrauchs zu. Soziale Probleme der Gegenwart und unbewältigte Verwerfungen zwischen Familien, die bis in die DDR-Geschichte zurückreichen, werden als Auslöser bzw. Hintergrund der dramatischen Filmhandlung nicht ausgespart. Im Anschluss an die Vorführungen entwickelten sich lebhaftige Diskussionen mit dem Regisseur.

Im November beteiligte sich die Landeszentrale erneut mit einem **Sonderprogramm an der SchulKinoWoche in Thüringen**, diesmal unter der Themenstellung „**Sein und Schein – Manipulation in Medien und Öffentlichkeit**“. Hierzu waren zwei Veranstaltungen geplant, zum einen am 21.11. in Schmalkalden die Dokumentation „Verleugnung“, zum anderen am 22.11. in Arnstadt „Die Migrantigen“.

### **Neue Medien/Film und politische Bildung**

Über die Filmveranstaltungen speziell für Jugendliche hinaus gab es eine Reihe weiterer Filmvorführungen mit Gesprächen auch für ein interessiertes erwachsenes Publikum.

Einen eigenen Schwerpunkt bildeten **Filme zu jüdischen bzw. israelischen Themen**. So lief der beeindruckende Film „**Wir sind Juden aus Breslau**“ über das Jahr verteilt in sieben Veranstaltungen. Sehr gut besucht war die Premiere in Erfurt, zu der auch der im Film als Zeitzeuge auftretende ehemalige Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Thüringens, Herr Wolfgang Nossen, gehörte. Er ist gebürtiger Breslauer und wird im Film wie 13 weitere Persönlichkeiten porträtiert. Im Anschluss an die Vorführung gab es eine die Themen des Films vertiefende und weiterführende Diskussion, zum Beispiel zum heutigen Antisemitismus in Deutschland und Polen oder zur im Film von den Protagonisten durchaus sehr kontrovers diskutierten Politik Israels. Wolfgang Nossens auch auf aktuelle Entwicklungen bezogene Ausführungen beeindruckten die mehr als 100 Interessierten in besonderer Weise. Weitere Vorführungen in Weimar, in Suhl, in Blankenhain, in Gera sowie mit Schülerinnen und Schülern in Hildburghausen.

Erstmals beteiligte sich die Landeszentrale mit einer **Filmreihe** am Festival **Yiddish Summer Weimar**. Gezeigt wurden Anfang August in Zusammenarbeit mit dem other music e.V. mehrere **Dokumentarfilme des israelischen Filmemachers David Ofek**, in denen sehr unterschiedliche Wirklichkeitsbereiche Israels von den 1990-er Jahren bis in die Gegenwart in den Blick genommen werden.

Auch zu den **Achava Festspielen** Anfang September lief eine Filmreihe der Landeszentrale in Kooperation mit dem Achava e.V. und dem Erinnerungsort Topf und Söhne, in dessen Räumen die Vorführungen und Filmgespräche stattfanden. Die Veranstaltungen waren – auf den Nachmittag terminiert – sowohl ein Angebot für Schülerinnen und Schüler als auch für interessiertes Publikum. Dabei waren die beiden Dokumentarfilme „**Das Herz von Jenin**“ und „**Schnee von gestern**“ sehr gut besucht, etwas zurückhaltender war das Interesse für den Spielfilm „**Hanas Reise**“. Zu allen Filmen entwickelten sich nach den Vorführungen intensive und teilweise recht kontrovers geführte Diskussionen.

Im Zusammenhang mit den **25. Thüringer Tagen der jüdisch-israelischen Kultur** fand einerseits eine der Vorführungen von „**Wir sind Juden aus Breslau**“ (26.10., Gera) statt, andererseits wurde am 13.11. in Erfurt im Kinoklub am Hirschlachufer der poetische Dokumentarfilm „**Regina Jonas – Die erste Rabbinerin der Welt**“ gezeigt. Er schildert das Schicksal einer für lange Zeit vergessenen Berlinerin, die nach 1930 als erste Frau weltweit ihre Ordination zur Rabbinerin erhielt. In dieser Funktion war sie bis zu ihrer Ermordung am 12. Dezember 1944 in Auschwitz vielen jüdischen Glaubensschwestern und -brüdern zunächst in Berlin, später auch im Lager Theresienstadt Seelsorgerin, Trostspenderin und Stütze. Im Anschluss an die Filmpräsentation stand die aus Ungarn angereiste Regisseurin Diana Gróo dem Publikum Rede und Antwort. Der Filmabend diente zugleich der Hinführung zu einem Rundtischgespräch am nächsten Tag, in dem eine Rabbinerin, eine Muslima, eine evangelische Pastorin und die Leiterin eines katholischen Bildungszentrums über die Rolle und Möglichkeiten von Frauen in ihren abrahamitischen Religionsgemeinschaften heute diskutierten.

Das Thema Judenverfolgung und Judenvernichtung blieb auch nicht unberührt im **Dokumentarfilm „Ein deutsches Leben“**, den die Landeszentrale in Zusammenarbeit mit dem Verein Gedenkstätte Amthordurchgang e.V. im September 2017 im METROPOL Kino Gera zeigte. Der in der ausverkauften Veranstaltung vorgeführte Film präsentiert Aussagen der zur Drehzeit bereits über hundertjährigen Brunhilde Pomsel. Diese schildert ihren Weg als Sekretärin bis ins Vorzimmer von Nazi-Propagandaminister Joseph Goebbels. Dazwischen geschnitten ist dokumentarisches Archivmaterial, das Pomsels Aussagen kontrastiert oder ergänzt. Einer der vier Regisseure des Films, Olaf S. Müller, stand anschließend für ein Gespräch zur Verfügung.

Zum Einsatz kam Ende September auch der **Dokumentarfilm „Deportation Class“**, der in Jena und Gera zusammen mit Regisseur Hauke Wendler gezeigt wurde sowie in Erfurt in Kooperation mit dem Flüchtlingsrat Thüringen e.V. und in Weimar mit der Caritas. Der Dokumentarfilm zeigt am Schicksal von zwei albanischen Familien, wie eine Abschiebung nach

erfolgter Ablehnung des Asylantrages organisiert und vollzogen wird und welche Konsequenzen sich daraus für alle Beteiligten ergeben können. In Erfurt und Weimar waren die Vorführungen sehr gut, in Jena und Gera gut besucht. An allen Orten gab es intensive und teilweise emotional geführte Diskussionen.

Zu den Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem 100. Jahrestag der Russischen Revolution gehörte eine **Filmreihe** mit dem Titel „**OKTOBER.100**“, die in Kooperation mit dem Kinomonami in Weimar durchgeführt wurde. Gezeigt wurden formal und inhaltlich recht unterschiedliche Filme, die verschiedene Aspekte des Themas zur Diskussion stellten. Einführend wurde eine selten gezeigte Version von Eisensteins Klassiker „**Panzerkreuzer Potemkin**“ (1925) präsentiert, und zwar die deutschen Nadeltonfassung von 1930 mit Filmmusik von Edmund Meisel und synchronisiert von „proletarisch-revolutionären Schauspielern“ der Berliner Piscator-Bühne. Russische Filmavantgarde der 1920er Jahre repräsentierte der Dokumentarfilm „**Der Mann mit der Kamera**“ (1929) von Dziga Vertov. Der Regisseur wurde in der sich anschließenden Dokumentation näher vorgestellt. „**Dreams Rewired**“ (2015) weitete das Erinnern an die gesellschaftliche Umwälzung in Russland nach 1917 aus auf die vor 100 Jahren ebenfalls beginnende Revolution der Kommunikationstechnik mit Telefon und Rundfunk. Wie Ideen der kommunistischen Ideologie mit welchen Folgen auch westlich des Eisernen Vorhangs auf fruchtbaren Boden fielen zeigte der Film „**Lenin kam nur bis Lüdenscheid**“ (2008). Ein eindrucksvolles Schicksal in Folge der Revolution schilderte der Film „**Die Schmerzen des Essad Bey**“ (2013), der den Lebens- und Leidensweg des aus Baku stammenden Juden Abramowitsch Nussinbaum nachzeichnet. Der Sohn eines Ölhändlers floh, nachdem die bolschewistische Revolution auch in Aserbaidschan gesiegt hatte, aus seiner Heimatstadt Baku, gelangte über verschiedene Stationen nach Berlin, wurde dort unter den Pseudonymen Essad Bey und Qûrbân Saîd Erfolgsschriftsteller, musste jedoch nach 1933 vor den Nazis als Jude weiterfliehen und gelangte schließlich über Wien nach Italien, wo er 1942 arm, krank und verlassen starb. Ihren Abschluss fand die Reihe mit dem Film „**In Zeiten des abnehmenden Lichts**“ (2017), der das Ende des staatssozialistischen Systems sowohl in der DDR als auch in der Sowjetunion thematisiert.

### Das politische Buch im Gespräch

Der 100. Jahrestag der Russischen Revolution fand Niederschlag auch in Beiträgen im Programm „Das politische Buch im Gespräch“. So trug Mitherausgeber **Thomas Lindenberger** am 6. November in Hermsdorf aus dem Sammelband „**100 Jahre Roter Oktober**“ vor, in dem die Revolutionsjubiläen in Zehnjahresschritten Anlass zu Betrachtungen über Entwicklungsphasen der Gesellschaft im sowjetischen Machtbereich geben. In Jena stellte **Ines Geipel** am 7. November ihren Roman „**Tochter des Diktators**“ vor, das sich dem Schicksal von Beate Ulbricht widmet. Mit dem gegenwärtigen Russland beschäftigte sich **Boris Reitschuster** in seinem Buch „**Putins verdeckter Krieg**“, das er am 23. November im Schiller-Haus Rudolstadt präsentierte.

Ein anderes Jubiläum, nämlich das von 500 Jahren Reformation, nahmen die Autoren des Bandes „**95 Anschläge – Thesen für die Zukunft**“ zum Anlass, um verschiedene Voraussagen über Aspekte der gesellschaftlichen Entwicklung zu sprechen, die sich heute bereits abzeichnen. Im Juni zur Eröffnung der Thüringer Autorentage auf Burg Ranis stellten sich in einer Kooperationsveranstaltung mit dem Lesezeichen e.V. die Autorin **Thea Dorn** und die für ihre alternative Herangehensweise bekannte Unternehmerin **Sina Trinkwalder** der von Herausgeber **Hauke Hückstädt** moderierten Diskussion.

Einige Bücher setzten sich mit den Themen Thüringen und Heimat auseinander. So hielt der Erfurter Historiker **Steffen Raßloff** im Februar in Hermsdorf und im Mai in Camburg Vorträge, die auf seinem Buch „**Mitteldeutsche Geschichte: Sachsen – Sachsen-Anhalt – Thüringen**“ basierten. Vor dem Hintergrund der Darstellungen historischer Entwicklungen wurde dabei auch über mögliche Zukunftsperspektiven Mitteldeutschlands diskutiert.

Ein Blick auf die Hinterlassenschaften der DDR erlaubt **Martin Morgners** Buch „*Thüringen 1949-1990. Ein historischer Reiseführer*“, das der Autor zusammen mit Katharina Kempken vom Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ im April in Gera und Ilmenau vorstellte.

Eine außergewöhnliche Sichtweise auf eine Familiengeschichte über vier Generationen hinweg bot der Vortrag von **John C. Torpey**, der im Januar als Herausgeber das Buch „*Four Germans. A Chronicle of the Schorcht Family*“ seines inzwischen verstorbenen akademischen Lehrers **Donald S. Pitkin** am Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts präsentierte. In seiner Studie beschreibt der US-amerikanische Soziologe und Historiker vier Generationen der Familie Schorcht aus Göttern bei Magdala, die sich im 20. Jahrhundert am Ort verharrend jeweils in ihrer Lebenszeit mit vier verschiedenen politischen Systemen arrangierten.

In Rudolstadt stellte Zeit-Journalist **Christoph Dieckmann** vor 60 Interessierten Anfang April eine Reihe von Essays vor, die in seinem Buch unter dem bezeichnenden Titel „*Mein Abendland. Geschichten deutscher Herkunft*“ veröffentlicht wurden.

Ein ganz anders „Heimat“-Buch, mit Geschichten über Menschen, deren Herkunftsorte zu meist außerhalb Deutschlands zu finden sind, hat der Welt-Journalist *Lucas Vogelsang* vorgelegt. „*Heimaterde. Eine Weltreise durch Deutschland*“ wurde an mehreren Orten im März, Mai und Dezember präsentiert. Stationen waren Jena, Greiz, Zeulenroda, Gera, Hildburghausen, Sondershausen und schließlich Erfurt. In seinem Buch nimmt Vogelsang seine Leser mit auf die Reise vom Berliner Wedding quer durch die Bundesrepublik und trifft Menschen, die von Herkunft und Identität erzählen. Er schreibt über Vietnamesen, die Zuwanderern Deutsch beibringen, über Türken, die auf die Mittagsruhe pochen, Iraner, die ihre Gartenzwerge bemalen, oder über einen Politiker mit palästinensischen Wurzeln, der dem Stammtisch erklärt, was Deutschsein heute bedeutet.

In ihrem Geburtsort Gotha und in ihrer ehemaligen Schule in Waltershausen, wo sie in den 1950er bis 1970er Jahren aufgewachsen war, las mit großer Resonanz die inzwischen in Berlin lebende und vielfach ausgezeichnete Autorin **Katrin Schmidt**. Sie stellte ihr neuestes Buch vor, „*Kapoks Schwestern*“, in dem sie entlang der spannungsreichen Beziehungen der Familien Kapok und Schaechter von Krieg, Flucht, Teilung, Bespitzelung und neuer Freiheit – und von Liebe, Freundschaft, Schuld und Glück erzählt.

Ein weiteres Thema ergab sich rund um den Komplex **Fußball und Fankultur**. In Kooperation mit dem Fanprojekt Jena fand je eine Lesung mit Ansgar Brinkmann und mit Christoph Ruf statt. In Hohenleuben, Greiz und Jena stellte Philipp Winkler seinen 2016 auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises stehenden Erstlingsroman „Hool“ vor. Sehr gut besucht war in Greiz die Lesung mit dem Schauspieler Steffen Schroeder, der in seinem Buch „Was alles in einem Menschen sein kann“ von seiner Arbeit als Vollzugshelfer bei einem verurteilten Mörder mit rechtsextremen Hintergrund berichtete. Das Buch bot Anlass für eine lebehaftige Diskussion zu den Themen Realitäten im deutschen Strafvollzug sowie Resozialisierungsmöglichkeiten für Straftäter.

## Sonderthemen

Neben jahrestagbezogenen Sonderthemen war wie schon 2016 das Thema **Migration und Integration von Geflüchteten** auch 2017 von großer Bedeutung.

Als ein Schwerpunkt kristallisierte sich dabei heraus, dass Projekte, die Themen der politischen Bildung mit kreativer Gestaltung oder Auseinandersetzung mit künstlerischen Formen verbanden, geeignet sein können, um geflüchtete und einheimische Jugendliche genauso wie auch erwachsene Menschen zusammenzubringen. Dies war unter anderem auch ein Aspekt der gemeinsam mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung in Erfurt durchgeführten



**Fachtagung „Die politische Dimension der kulturellen Bildung“** am 16.05.2017. An der Fachtagung nahmen ca. 120 Fachleute und Interessenten teil. Hierzu zählten Lehrerinnen und Lehrer, Thüringer Kulturschaffende, Vertreter aus dem Bereich der politischen Bildung, aus anderen Bildungsbereichen, aus Vereinen und auch einige Jugendliche. Thematisiert wurden einerseits die Unterschiede zwischen beiden Bereichen, andererseits wurde jedoch auch nach Schnittmengen gesucht.

Vorgestellt wurde auf der Tagung u. a. auch der von Landeszentrale und Stiftung Ettersberg gemeinsam mit Unterstützung der Respekt-Stiftung in der Gedenkstätte Andreasstraße in den Februarferien durchgeführten **Rap-Workshop „Keine Wahl!“**. In dem von BKM und KMK als Best Practice Beispiel gelisteten Vorhaben arbeiteten schon seit langem in Deutschland lebende Jugendliche mit vor kurzem, z. T. aus Syrien, hierher geflüchteten jungen Leuten zusammen. Gemeinsam erarbeiteten sie mit dem Erfurter Künstler Norman Sinn einen Text und nahmen einen Rap-Song auf, in dem alle Teilnehmer ihre Gedanken über Heimat, ihre Geschichte und ihre Zukunftsvorstellungen wiedergeben konnten.

Nachdem dieser Workshop erfolgreich durchgeführt worden war, organisierten dieselben Kooperationspartner ein ähnliches Projekt in den Sommerferien. **Im Comic-Workshop „Kann man Freiheit zeichnen?“** entwickelten Jugendliche unter Anleitung der Zeichnerin Sandra Bach Comics zum Thema Freiheit.

Gemeinsam mit dem Landesfilmdienst – Zentrum für Medienkompetenz Thüringen wurde im zweiten Halbjahr das Vorhaben **„Zusammen mit Medien“** durchgeführt. In diesem Projekt wird mit Hilfe von aktiver Medienarbeit die Integration von Geflüchteten praxisnah und ansprechend unterstützt. Die teilnehmenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen konnten entsprechend ihren eigenen Interessen zwischen verschiedenen Inhalten auswählen und diese vertiefen. Durch die Anwendung verschiedenster Medien wurden Themen zeitgemäß und attraktiv umgesetzt und zusätzlich Medienkompetenz gefördert. Knapp 300 Teilnehmende wurden mit diesem Angebot, das in vier inhaltlichen Ausformungen unterbreitet wurde, erreicht.

Am 6. April fand eine in Kooperation mit dem ThILLM geplante **Lehrerfortbildung** zum Thema **„Das Phänomen der Migration als Regelfall der Geschichte“** in der Gedenkstätte Andreasstraße in Erfurt statt. Der Einführungsvortrag von Dr. Patrice Poutrus behandelte das Thema zunächst global, verwies auf historische Migrationsbewegungen, wandte sich von diesen Beispielen aber relativ schnell dem aktuellen Migrationsgeschehen zu und führte aus, wie das Thema seiner Meinung nach aktuell politisch instrumentalisiert wird. Anschließend fanden für alle 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer drei auf konkrete Themen bezogene Workshops statt, die jeweils dreimal wiederholt wurden, so dass alle Pädagogen jeden Workshop besuchen konnten. Zur Diskussion standen folgende Themen: Die Aufnahme Geflüchteter und Vertriebener in Thüringen am Ende und nach dem Zweiten Weltkrieg, Arbeitsmigration in die DDR und der daraus resultierende Umgang mit Fremden in Ostdeutschland sowie die Ergebnisse einer Studie zur Darstellung von Flucht und Asyl in deutschen Schulbüchern.

Schließlich fand im September in Weimar eine zweite Auflage der 2016 erstmals gemeinsam mit der EJBW durchgeführten zweitägigen **Fachtagung „Inklusion und Geflüchtete II. Positionen, Potentiale, Perspektiven“** statt. Unterstützt wurde die Veranstaltung aus dem von der Bundeszentrale geförderten Programm „Empowered by Democracy“ des AdB. An der Tagung nahmen 70 Multiplikatoren teil. Folgende Themen wurden behandelt: Deutsche Geflüchteten- und Asylpolitik, Interkulturelle Mediation, Umgang mit Vielfalt und Ungleichheit bei migrantischen männlichen Jugendlichen und Politische Bildung mit Geflüchteten in der Jugendarbeit. Zum zuletzt genannten Thema wurde beispielsweise ein Workshop des IP Vogelsang angeboten, in dem es darum ging, wie Gedenkstättenarbeit mit Geflüchteten allein bzw. mit Geflüchteten, Einheimischen und internationalen Besuchern gemeinsam im Dokumentationszentrum der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang mit benachbarter Erstaufnahmeeinrichtung und touristisch frequentierter Naturpark-Umgebung gestaltet werden kann. Im Rahmen

der Tagung fand am Abend des ersten Arbeitstages eine auch öffentlich zugängliche **Theateraufführung** der „**Asyl-Monologe**“ durch die **Bühne für Menschenrechte** statt, an die sich eine Diskussion mit Schauspielern und Publikum anschloss.

(Wieland Koch)

### 3. Kuratorium

Dem Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung, das sich aus Abgeordneten aller Landtagsfraktionen zusammensetzt, gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:

Christian Tischner	Vorsitzender (seit 21.06.2017, vorher Stellvertretender Vorsitzender)	CDU
Sabine Berninger	Stellvertretende Vorsitzende (seit 21.06.2017, vorher Vorsitzende)	DIE LINKE
Dirk Adams		BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Jörg Geibert		CDU
Björn Höcke		AfD (bis 14.12.2018)
Uwe Höhn		SPD (vom 21.06.-27.09.2018)
Katharina König-Preuss		DIE LINKE
Ina Leukefeld		DIE LINKE
Wiebke Muhsal		AfD (ab 14.12.2018)
Birgit Pelke		SPD (ab 27.09.2018)
Marion Rosin		SPD (bis 14.06.2018)
Dr. Mario Voigt		CDU

Das Kuratorium tagte am 3. Mai, 21. Juni und 27. September 2017.

## 4. Publikationen und Materialien

### *EIGENPUBLIKATIONEN*

<b>Titel</b>	<b>Autor</b>	<b>Auflage</b>
Ausnahmezustand in Thüringen – das Krisenjahr 1923 (Quelle zur Geschichte Thüringens Nr. 43)	Michael Eckardt (Hrg.)	1.500
Auf-Bruch. Die Thüringer Frauenbewegung in der Friedlichen Revolution 1989	Christiane Kloweit, Doris Weilandt	800
Thüringen. Von der Wiedervereinigung bis zur Gegenwart	Sebastian Henn, Vanessa R. Hünнемeyer, Patrick Werner (Hrg.)	1.500
Der Deutsche Bund	Jürgen Müller	3.000
Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation	Johannes Mötsch	3.000
Freundschaft in der DDR	Anja Mede-Schelenz	1.000
Feiertage der DDR – Feiern in der DDR. Zwischen Umerziehung und Eigensinn	Thomas Ahbe	2.000
Der Vergessenheit entrissen. Lebensschicksale von 253 Russlandfahrern aus Thüringen	W. Hedeler, A. Herbst, G. Kaiser, A. Volpert	800
Parlamentarischer Alltag im Land Thüringen 1920 – 1933	Timo Leimbach	1.200
Kleine Geschichte der „Schwalbe“	Ulrike Schulz	3.000
Wie hat die SED funktioniert? Geschichte, Organisation, Politik 1945 - 1989	Andreas Malycha	2.000
Singen, um die Welt zu ändern. Zum politischen Potenzial von Liedern nach 1945	Michael Custodis	1.800
Das Dritte Reich	Steffen Raßloff	3.000
Seuchen und Politik. Analysen zur internationalen Gesundheitssicherheit	Annamarie Bindenagel Sehovic	800
Verkehr in der DDR	Luminita Gatejel, Andreas Becker	1.600
Thüringen International in einfacher Sprache	Diego Sebastian Crescentino	3.000
Städtewandel durch Kultur	Mary Dellenbaugh-Losse	600
Nähe+Distanz. Bildende Kunst in der DDR	Bernd Lindner	2.400
Die DDR	Andreas Fraude	3.000
Das Kaiserreich	Dietmar von Reeken	3.000

**Blätter zur Landeskunde**

<b>Titel</b>	<b>Autor</b>	<b>Auflage</b>
Maria Pawlowna (118)	Annette Seemann	5.000
Lucas Cranach d. Ä. Eine Erfolgsgeschichte des 16. Jahrhunderts (119)	Karin Kolb	5.000
Das Ende der Fürstenherrschaft in den Thüringer Staaten (120)	Manuel Schwarz	5.000
Mündige Menschen: „June“ 1978/79 und „Jugend 86“ in Rudolstadt (121)	Michael Rauhut	5.000
Die NS-Kulturgemeinde (1934-1937) (122)	Burkhard Stenzel	5.000
Direkte Demokratie (123)	Sven Leunig	5.000

**Nachdrucke**

<b>Titel</b>	<b>Autor</b>	<b>Auflage</b>
Menschenrechte	Christine Schulz-Reiss	1.500
J. A. Topf und Söhne. Ein Erfurter Familienunternehmen und der Holocaust	Annegret Schüle	1.200
Der 20. Juli 1944 und der Widerstand gegen den Nationalsozialismus	Wolfgang Benz	1.000
Thüringen 1945. Januar bis Juni. Kriegsende und amerikanische Besatzung (Quelle zur Geschichte Thüringens Nr. 41)	Jens Schley (Hrg)	1.500
Geschichte der Nationalen Volksarmee 1956 – 1990	Rüdiger Wenzke	1.000
Biologie und Politik. Die Herkunft des Menschen	Uwe Hoßfeld	1.000
Aspekte der Geschichte Thüringens	Julia Reutelhuber	2.000
Neue Heimat Thüringen?	Uta Bretschneider	1.000
Thüringen in einfacher Sprache	Madalina Negrea	1.800
Das Kunden-Buch	Michael Rauhut	3.000

**Publikationsankauf**

<b>Titel</b>	<b>Autor</b>	<b>Anzahl</b>
Bundestagswahl 2017	bpb	500
Kommunistische Machtübernahme in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Rückblick nach 70 Jahren Zwangsvereinigung von KPD und SPD	Franz-Josef Schlichting/ Jörg Ganzenmüller (Hrsg.)	750
Achtung Hinterhalt Rechtsextreme manipulieren im Social Web mit Nachrichtenseiten	Jugenschutz.net	300
Nationalismus im Osten Europas. Was Kaczynski und Orbán mit Le Pen und Wilders verbindet	Reinhold Vetter	200
Leitfaden zur direkten Demokratie in Thüringen	Mehr Demokratie	100
Vernetzter Hass. Wie Rechtsextreme im Social Weg Jugendliche umwerben.	Jugenschutz.net	300
Themenheft: Mein Kampf in der Historisch-politischen Bildung	Ulrich Baumgärtner	300
Die Stasi swingt nicht. Ein Jazz-Fan im Kalten Krieg	Siegfried Schmidt-Joos	100
Der Holocaust	Wolfgang Benz	600
101 Fragen: Rassismus	Susann Arndt	500
Hier stehe ich und kann nicht anders! Martin Luther, Martin Luther King und die Musik	Michael Haspel/ Peter Reif-Spirek (Hrsg.)	256
Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr	Andreas Speit	500
November 1938. Die Katastrophe vor der Katastrophe	Raphael Gross	500
Volksgemeinschaft: neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus	Frank Bajohr/ Michael Wildt (Hrsg)	300
1968. Jugendrevolte und globaler Protest	Norbert Frei	250

**Internet-Angebote**

E-Book: Biologie und Politik. Die Herkunft des Menschen	Uwe Hoßfeld
E-Book: Tschernobyl	Melanie Arndt
E-Book: Dissidenten für Devisen	Hendrik von Quillfeldt
E-Book: Das Kunden-Buch: Blues in Thüringen	Michael Rauhut
E-Book: Fußball in der DDR: Kicken im Auftrag der SED	Hanns Leske
E-Book: Es begann 1913: Jugendbewegung in der deutschen Geschichte	Arno Klönne
E-Book: Die Machtübernahme in Thüringen 1932/1933	Frank Boblenz, Bernhard Post
E-Book: Fritz Sauckel: Hitlers „Muster-Gauleiter“ und „Sklavenhalter“	Steffen Raßloff
E-Book: Interkulturelle Kompetenz	Jürgen Bolten
E-Book: Institute, Geld, Intrigen. Rassenwahn in Thüringen 1930 bis 1945	Uwe Hoßfeld
E-Book: Politische Justiz in der DDR	Falco Werkentin
Internetauftritt zu 20 Jahre Thüringer Verfassung inkl. E-Book	
Internetauftritt zu „1. Weltkrieg und Thüringen“	

**Materialien / Programme**

<b>Titel</b>	<b>Anzahl</b>
Das politische Buch im Gespräch	3.000
Veranstaltungen und Publikationen – Programmheft	2.500

## 5. Veranstaltungsübersicht

Zeitraum von/am	bis	Titel der Veranstaltung	Veranstaltungsform	Ort	Zielgruppe	Partner
01.01.2017	28.02.2017	Rostift – Medienmacht, Zensur und Öffentlichkeit in der DDR	Ausstellung	Teistungen	Interessierte	Grenzlandmuseum Eichsfeld
05.01.2017		Von Mensch zu Mensch. Ich habe einen Namen.	Ausstellung	Jena	Interessierte	Stadtteilbüro Lobeda
10.01.2017		Esther Abel: Kunstraub - Ostforschung - Hochschulkarriere: Der Osteuropahistoriker Peter Scheibert	Buchvorstellung	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne, Erfurt
17.01.2017	19.01.2017	Alwin Meyer: Vergiss Deinen Namen nicht. Die Kinder von Auschwitz	Das politische Buch im Gespräch	Gotha, Meiningen, Gera, Saalfeld	Interessierte, SchülerInnen	KommPottPora e. V., Gotha
17.01.2017		Martin Nonhoff: Radikale Demokratie	Ringvorlesung	Erfurt	Studierende, Interessierte	Uni Erfurt
17.01.2017		Prof Dr. Harald Welzer: Die smarte Diktatur. Der Angriff auf unsere Freiheit	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	Evang. Erwachsenenbildung Thüringen, Evang. Studierendengemeinde Jena
18.01.2017		Hubertus Staudacher: Islam – Grundlagen und Vielfalt/ Muslime in Thüringen	Vortrag	Artern	Interessierte	Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen Ortsgruppe Artern
18.01.2017		Hannes Bahrmann: Abschied vom Mythos. Sechs Jahrzehnte kubanische Revolution	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	
19.01.2017		Gemischte Gefühle: Thüringen nach der "Flüchtlingskrise" Ergebnisse des Thüringen-Monitors 2016	Informations- und Diskussionsveranstaltung	Erfurt	Interessierte	Thüringer Migrationsbeauftragte



19.01.2017		Buchpräsentation zur Geschichtsmesse		Suhl	Fachpublikum	Stiftung Aufarbeitung
23.01.2017	25.01.2017	Revolution und Revolte – Europäische Auf- und Umbrüche in Weimar	SchülerInnenseminar	Weimar	SchülerInnen	EJBW
24.01.2017		John C. Torpey: Donald S. Pitkins "Four Germanys. A Chronicle of the Schorcht Family."	Buchvorstellung	Jena	Interessierte	Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts
24.01.2017		Matthias Biskupek: Der Rentnerlehrling	Das politische Buch im Gespräch	Gotha	Interessierte	Volkssolidarität Gotha
01.02.2017	03.02.2017	Hildebrandt/Tautz: Deutsche Demokratische Republik oder Wieviel Demokratie brauchen wir?	Schulprojekt	Eisenach, Altenburg	SchülerInnen	Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V.
02.02.2017		Uta Bretschneider: Neue Heimat Thüringen? Flüchtlinge und Vertriebene um 1945	Das politische Buch im Gespräch	Neustadt a. d. Orla	Interessierte	Museum für Stadtgeschichte Neustadt an der Orla
03.02.2017	05.02.2017	Exil als Erbschaft - Exil als Sehnsuchtsort? Kinder und Enkel von Rückkehrern in das geteilte Nachkriegsdeutschland	Tagung	Neudietendorf	Interessierte	Evang. Akademie Thür., Neudietendorf
04.02.2017	13.02.2017	Israel und Palästina - Geschichte und Gegenwart	Studienreise	Israel/PA	Multiplikatoren	
07.02.2017	09.02.2017	KEINE WAHL! Deutsche und syrische Jugendlichen feat. Norman Sinn	Musikworkshop	Erfurt	Jugendliche	Gedenkstätte Andreasstraße, Stiftung Respect!
08.02.2017		Salman Khan/Mahabbat Malabarova: Muslimischer Alltag hierzulande	Vortrag	Gotha	Interessierte	EEBT

14.02.2017	15.02.2017	Wolfgang Benz: "Juden unerwünscht" Anfeindungen und Ausschreitungen nach dem Holocaust	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt, Nordhausen	Interessierte	
15.02.2017		Jana Kühnrich: Frauen der Reformation	Vortrag im Rahmen der Ausstellung	Schleiz	Interessierte	Gleichstellungsbeauftragte
20.02.2017		Steffen Raßloff: Mitteldeutsche Geschichte	Das politische Buch im Gespräch	Hermsdorf	Interessierte	
21.02.2017		Wir sind Juden aus Breslau	Film und Gespräch	Erfurt	Interessierte	Kinoklub am Hischlachufer
22.02.2017		Torsten W. Müller: Neue Heimat Thüringen? Flüchtlinge und Vertriebene in der Nachkriegssituation	Vortrag	Mühlhausen	Interessierte	Mühlhäuser Museen
22.02.2017		Wir sind Juden aus Breslau	Film und Gespräch	Weimar	Interessierte	Kino mon ami
22.02.2017		Verena Zeltner: Kornblumenkinder	SchülerInnenlesung	Pößneck	SchülerInnen	Stadtbibliothek "Bilke"
23.02.2017		Franziska Kuschel: Schwarzahörer, Schwarzseher und heimliche Leser	Das politische Buch im Gespräch	Teistungen	Interessierte	Grenzlandmuseum Eichsfeld
23.02.2017		Christian "Kuno" Kunert: Ringelbeats	Förderung Vortrag	Jena	Interessierte	ThürAZ
23.02.2017		Wir sind Juden aus Breslau	Film und Gespräch	Hildburghausen	SchülerInnen	Gymnasium Hildburghausen
28.02.2017		Hildebrandt/Tautz: Deutsche Demokratische Republik oder Wieviel Demokratie brauchen wir?	SchülerInnenprojekt	Jena	SchülerInnen	Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V.

02.03.2017		Stefan Hördler: Das Höcker Album - Auschwitz durch die Linse der SS	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	
05.03.2017		Büchertisch	Thüringen-ausstellung	Erfurt	Interessierte	
07.03.2017	08.03.2017	Anna Kaminsky: Frauen in der DDR	Das politische Buch im Gespräch	Saalfeld, Bad Lobenstein	Interessierte	
08.03.2017		Frank Wilhelm: RAF im Osten. Terroristen unter dem Schutz der Stasi	Das politische Buch im Gespräch	Ebeleben	Interessierte	Stadt Ebeleben
08.03.2017		Christina Seidel: Mütter ohne Wert	Buchvorstellung	Schleiz	Interessierte	Gleichstellungsbeauftragte SOK
09.03.2017		Ulrike Herrmann: Kein Kapitalismus ist auch keine Lösung	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	
17.03.2017		Verena Zeltner: Kornblumenkinder	Das politische Buch im Gespräch	Bad Salzungen	Interessierte	
20.03.2017	24.03.2017	Michael Rauhut: Die Stimme Amerikas - US-Musik in der DDR	Filmgespräche	Neustadt/Orla Erfurt, Bad Lobenstein, Altenburg, Arnstadt	Interessierte	
21.03.2017		Lernort Landtag	Seminar	Erfurt	Pädagogen	Thüringer Landtag
25.03.2017		Die Oktoberrevolution 1917: Vom Ereignis zum Mythos	Wissenschaftliches Tagesseminar	Erfurt	Pädagogen, Interessierte	Stiftung Ettersberg
27.03.2017	28.03.2017	Schulprojekttag zur DDR Geschichte: "Diktatur und Demokratie" mit Freya Klier	Projekttag	Gotha	SchülerInnen	

27.03.2017	29.03.2017	Lucas Vogelsang: Heimat- erde. Auf Weltreise durch Deutschland	Das politische Buch im Gespräch	Jena, Greiz, Zeulenroda	SchülerInnen Interessierte	
28.03.2017		Wolfgang Thierse: Das Fremde und das Eigene	Vortrag mit Podiumsdis- kussion	Erfurt	Interessierte	Kath. Forum Thüringen
28.03.2017		Markus Anhalt: Die Macht der Kirchen brechen	Das politische Buch im Gespräch	Teistungen	Interessierte	
28.03.2017		Schulprojekttag zur DDR Ge- schichte: "Diktatur und Demo- kratie" mit Freya Klier	Projekttag	Arnstadt	SchülerInnen	
28.03.2017	29.03.2017	Kathrin Schmidt: Kapoks Schwestern	Das politische Buch im Gespräch	Gotha, Wal- ters-hausen	Interessierte	
28.03.2017	29.03.2017	Hildebrandt/Tautz: Deutsche Demokratische Republik oder Wieviel Demokratie brauchen wir?	Schulprojekt	Meuselwitz, Go- tha	SchülerInnen	Gegen Vergessen-Für De- mokratie e.V.
29.03.2017		Kathrin Schmidt: Kapoks Schwestern	Das politische Buch im Gespräch	Walters-hausen	SchülerInnen	
04.2017	12.2017	Der Kommunismus in seinem Zeitalter	Ausstellung	Nordhausen, Erfurt, Teistun- gen	Interessierte	
03.04.2017		Andreas Speit: Bürgerliche Scharfmacher. Deutschlands neue rechte Mitte - von AfD bis Pegida	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte, Studierende	KomRex, Jena
04.04.2017		Andreas Speit: Ökologie von Rechts?	Vortrag	Weimar	Interessierte	B.U.N.D.
04.04.2017		Morgner/Kempken: Thüringen 1949-1990	Das politische Buch im Gespräch	Gera	Interessierte	

05.04.2017		Jürgen Gottschlich: Türkei. Erdogans Griff nach der Alleinherrschaft	Das politische Buch im Gespräch	Gera	Interessierte	
06.04.2017		Hartfrid Krause: Die Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung und die Gründung der USPD in Gotha vor hundert Jahren	Vortrag	Gotha	Interessierte	KommPottPora e. V., Gotha, Weimarer Republik e. V.
06.04.2017		Uwe Krüger: Mainstream. Warum wir den Medien nicht mehr trauen	Das politische Buch im Gespräch	Heilbad Heiligenstadt	Interessierte	Katholisches Forum im Land Thüringen
06.04.2017		Migration als Regelfall in der Geschichte	Lehrerfortbildung	Erfurt	Pädagogen	Thillm, Gedenkstätte Andreasstraße
06.04.2017		Christoph Dieckmann: Mein Abendland – Geschichten deutscher Herkunft	Das politische Buch im Gespräch	Rudolstadt	Interessierte	Schillerhaus Rudolstadt
07.04.2017		Verena Zeltner: Kornblumenkinder	SchülerInnenlesung	Stadtroda	SchülerInnen	Bibliothek Stadtroda
09.04.2017	17.04.2017	Armenien - Brücke von Europa nach Asien	Studienreise	Jerewan	Multiplikatoren	
20.04.2017		Anja Lempges: Ein Mainzer Gesandter unter Heiligen - der "Atzmann" aus der Martinskirche in Heiligenstadt	Landeskundlicher Vortrag	Heilbad Heiligenstadt	Interessierte	Eichsfelder Heimatmuseum
23.04.2017		Gert Möbius: Halt dich an deiner Liebe fest. Rio Reiser (Musik: Junimond)	Das politische Buch im Gespräch	Sondershausen	Interessierte	
24.04.2017		Welcoming cultures	Workshop	Kranichfeld	Jugendliche	
24.04.2017	26.04.2017	Demokratiewerkstatt Schule	SchülerInnenseminar	Weimar	Schülerinnen	EJBW

24.04.2017		Kristina Vaillant: Die verräterische Generation	Das politische Buch im Gespräch	Meiningen	Interessierte	Volkshochschule Schmalkalden-Meiningen
25.04.2017		Assem Hefny: Islam in Geschichte und Gegenwart - Grundlagen und Vielfalt (Islam-Reihe)	Vortrag	Eisenach	Interessierte	Islambeauftragter Bistum Erfurt
25.04.2017		Die Lügen der Nazis: NS-Filmpropaganda“ mit dem Vorbehaltsfilm „Jud Süß“	SchülerInnenseminar	Weimar	SchülerInnen	
25.04.2017		Verena Zeltner: Kornblumenkinder	SchülerInnenlesung	Sondershausen	SchülerInnen	Regelschule "Johann Karl Wezel"
25.04.2017		Kristina Vaillant: Die verräterischen Mütter	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Erfurt/Schutzbund Seniorinnen und Senioren
25.04.2017	28.04.2017	Hildebrandt/Tautz: Deutsche Demokratische Republik oder Wieviel Demokratie brauchen wir?	SchülerInnenprojekt	Nordhausen, Gera, Meuselwitz	Schülerinnen	Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V.
26.04.2017		Welcoming cultures	Schulprojekttag	Pfiffelbach	Schüler	
26.04.2017		Morgner/Kempken: Thüringen 1949-1990	Das politische Buch im Gespräch	Ilmenau	Interessierte	
26.04.2017		Loring Sittler: Wie weiter mit der Rente?	Augustinerdiskurs	Erfurt	Interessierte	Evang. Akademie Thüringen
02.05.2017		Aktuelle Gesellschaftsdiagnosen: "Rückkehr nach Reims" (Eribon) und "Bildungspanik - Was unsere Gesellschaft spaltet" (Bude)	Seminarreihe	Erfurt	Studierende	Universität Erfurt

02.05.2017		Arhan Kardas: Der Koran und seine Bedeutung für die Muslime (Islam-Reihe)	Vortrag	Eisenach	Interessierte	Islambeauftragter Bistum Erfurt
02.05.2017		Tanja Kuchenbecker: Marine Le Pen - Tochter des Teufels	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	EIZ
02.05.2017	05.05.2017	Zeit der Kannibalen	Schulfilmtour	Jena, Ilmenau, Erfurt, Breitenworbis, Hirschberg, Neustadt/Orla	SchülerInnen	
03.05.2017	08.06.2017	Von Mensch zu Mensch. Ich habe einen Namen	Ausstellung	Pößneck	Interessierte	Stadtteilbüro Lobeda
04.05.2017		Yves Bizeul: Die Präsidentenwahl in Frankreich - Aufbruch in eine neue Republik?	Vortrag	Erfurt	Interessierte	Uni Erfurt
04.05.2017		Susanne Selbert: 60 Jahre Gleichstellung - Das Vermächtnis von Elisabeth Selbert	Vortrag	Hildburghausen	Interessierte	Frauenakademie Hildburghausen e. V.
05.05.2017		Verena Zeltner: Kornblumenkinder	SchülerInnenlesung	Friedrichroda	SchülerInnen	Gymnasium Friedrichroda
05.05.2017		Verena Zeltner: Kornblumenkinder	Buchvorstellung	Georgenthal	Interessierte	Bibliothek Georgenthal
06.05.2017		Gera? Hier ist Gera! 27 Jahre nach der Wiedervereinigung	Tagung	Gera	Interessierte	Stiftung Ettersberg
07.05.2017		Young Audiance Film Day	Film und Gespräch	Erfurt	SchülerInnen	Deutsche Kindermedienstiftung Goldener Spatz

09.05.2017	10.05.2017	Liljana Elges und Christoph Gann: 1939/1942. Das Leben einer jüdischen Familie vom Kindertransport bis zur Deportation	Lesungen	Erfurt, Meiningen	Interessierte, SchülerInnen	
09.05.2017		Michael Hartmann: Die globale Wirtschaftselite. Eine Legende	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	
09.05.2017		Anja Stichs: Muslimisches Leben in Deutschland (Islam-Reihe)	Vortrag	Eisenach	Interessierte	Islambeauftragter Bistum Erfurt
09.05.2017		Steffen Raßloff: Mitteldeutsche Geschichte	Das politische Buch im Gespräch	Camburg	Interessierte	
09.05.2017		Anne Bezzel: Jenseits der Mauern die Freiheit	Buchvorstellung im Rahmen der Ausstellung "Frauen der Revolution"	Erfurt	Interessierte	Frauenzentrum Erfurt, Evang. Frauen in Mitteldeutschland
10.05.2017	12.05.2017	Karen Krüger: Eine Reise durch das islamische Deutschland	Das politische Buch im Gespräch	Altenburg, Rudolstadt Gotha	Interessierte	
11.05.2017		Christina Seidel: Mütter ohne Werte	Buchvorstellung	Hildburg-hausen	Interessierte	Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Hildburghausen
12.05.2017		Volker Braun: Handbibliothek der Unbehausten - Neue Gedichte	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	Lesezeichen e.V., Jena
13.05.2017		Büchertisch	14. Thüringer Bildungssymposium	Erfurt	Interessierte, Pädagogen	
16.05.2017		Jenaer Gespräche zur politischen Bildung	Vortrag mit Podiumsdiskussion	Jena	Interessierte, Pädagogen	FSU Jena, DVPB



16.05.2017		Politische Dimension der kulturellen Bildung	Fachtagung		Multiplikatoren	Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V.
16.05.2017	17.05.2017	Philipp Winkler: Hool	Das politische Buch im Gespräch	Hohenleuben, Greiz, Jena	Interessierte	
17.05.2017	19.05.2017	Lucas Vogelsang: Heimat-erde. Auf Weltreise durch Deutschland	Das politische Buch im Gespräch	Gera, Hildburghausen, Sondershausen	Interessierte	
17.05.2017		Frieder W. Bergner u. Silke Conska: Schwarzer Walzer	Musikalische Lesung	Pößneck	Interessierte	Evang. Kirchengemeinde Pößneck
19.05.2017		Propaganda als (neue) außen- und sicherheitspolitische Herausforderung	Tagung	Jena	Fachpublikum, Interessierte	FSU Jena
19.05.2017		Bekennnisse zur Freiheit - Künstler in der DDR im Visier der Stasi: Der Thüringer Maler Werner Schubert-Deister	Vortrag und Musik	Erfurt	Interessierte	BSU Erfurt
23.05.2017		Aktuelle Gesellschaftsdiagnosen	Seminarreihe	Erfurt	Studierende	Universität Erfurt
28.05.2017		Udo Scheer: Reiner Kunze. Dichter sein - Eine deutsch-deutsche Freiheit	Musikalische Lesung	Großbodungen	Interessierte	Förderverein Burgforum
01.06.2017		Gerhard Henkel: Rettet das Dorf - Was jetzt zu tun ist	Das politische Buch im Gespräch	Geisa	Interessierte	Point Alpha Akademie
02.06.2017		Hildebrandt/Tautz: Deutsche Demokratische Republik oder Wieviel Demokratie brauchen wir?	SchülerInnenprojekt	Gotha	SchülerInnen	Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V.
06.06.2017		Jan Raabe: Thüringen - das Festivalland der extremen Rechten?!	Vortrag	Weimar	Interessierte	Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus, Weimar

06.06.2017		Aktuelle Gesellschaftsdiagnosen	Seminarreihe	Erfurt	Studierende	Universität Erfurt
07.06.2017		Gary Schaal: It's the end of liberal democracy as we know it...? Wie Digitalität den politischen Prozess transformiert (Vortragsreihe zur Bundestagswahl)	Vortrag	Erfurt	Interessierte, Studierende	Uni Erfurt
08.06.2017		Asfa-Wossen Asserate: Die neue Völkerwanderung - Wer Europa bewahren will, muss Afrika retten	Das politische Buch im Gespräch	Ettersburg	Interessierte	Schloss Ettersburg
08.06.2017		Stephan Krawczyk: Mein bester Freund wohnt auf der anderen Seite.	Konzertlesung	Rudolstadt	SchülerInnen	Gymnasium Fridericianum Rudolstadt
08.06.2017		Hauke Hückstedt, Thea Dorn, Harald Lesch: 95 Anschläge	Das politische Buch im Gespräch	Ranis	Interessierte	Lesezeichen e.V.
11.06.2017		Büchertisch	16. Thüringentag	Apolda	Interessierte	
13.06.2017		Udo Scheer/Hubert Schirneck: Reiner Kunze. Dichter sein. Eine deutsch-deutsche Freiheit	Musikalische Lesung	Eisenberg	SchülerInnen	Friedrich-Schiller-Gymnasium Eisenberg
13.06.2017	15.06.2017	Das richtige Leben	Film und Gespräch	Gera, Greiz, Arnstadt	SchülerInnen	
14.06.2017		Günter Frankenberg: Warum dürfen wir die NPD wählen? (Vortragsreihe zur Bundestagswahl)	Vortrag	Erfurt	Interessierte, Studierende	Uni Erfurt

15.06.2017		Eva Umlauf/Stefanie Oswald: Die Nummer auf deinem Unterarm ist blau wie deine Augen	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	
17.06.2017		Büchertisch	Tag der offenen Tür Thüringer Landtag	Erfurt	Interessierte	
20.06.2017		Aktuelle Gesellschaftsdiagnosen	Seminarreihe	Erfurt	Studierende	Universität Erfurt
21.06.2017		Jürgen W. Falter (Hg.): Junge Kämpfer, alte Opportunisten. Die Mitglieder der NSDAP 1919 - 1945	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	
21.06.2017		Karin Priester: Rechts, Links oder in der Mitte der Gesellschaft? Über Populismus im Bundestagswahlkampf 2017 (Vortragsreihe zur Bundestagswahl)	Vortrag	Erfurt	Interessierte, Studierende	Uni Erfurt
21.06.2017		Wir sind Juden aus Breslau	Film und Gespräch	Blankenhain	Interessierte	
23.06.2017	24.06.2017	Arbeiterbewegung von rechts. Rechtspopulistische Revolte in Europa?	Tagung	Jena	Interessierte, Fachpublikum	DFG-KollegforscherInnen-gruppe Postwachstums-gesellschaft
26.06.2017	02.07.2017	Polen unter NS-Herrschaft	Studienreise	Polen	Multiplikatoren	
27.06.2017		Aktuelle Gesellschaftsdiagnosen	Seminarreihe	Erfurt	Studierende	Universität Erfurt
14.07.2017	23.07.2017	"Weimar - Sommer 1937" Veranstaltungen 80 Jahre nach der Errichtung des KZ Buchenwald und des national-sozialistischen Gauforums	Vortrag, historische Stadtführungen, Dokumentarfilm	Weimar	Interessierte	Gedenkstätte Buchenwald

27.07.2017	28.07.2017	Kann man Freiheit zeichnen?	Jugendworkshop mit Geflüchteten und Einheimischen	Erfurt	Jugendliche	Stiftung Ettersberg
01.08.2017	31.12.2017	Zusammen mit Medien	Medienworkshops mit Geflüchteten und Einheimischen	thüringenweit	Jugendliche	Landesfilmdienst Thüringen e.V.
02.08.2017	05.08.2017	David Ofek: Yiddish Summer	Förderung Filmreihe	Weimar	Interessierte	Other Musik e.V. Weimar
03.08.2017		Bernd Lindner: Nähe und Distanz. Bildende Kunst in der DDR	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	Städtische Museen Jena
07.08.2017		Steffen Schroeder: Was alles in einem Menschen sein kann	Das politische Buch im Gespräch	Greiz	Interessierte	
17.08.2017		Büchertisch	Sommertagung des Thüringer Landesprogramms	Erfurt	Multiplikatoren	TMBJS
23.08.2017		Jochen Stadt: Die Todesopfer des DDR-Grenzregimes an der innerdeutschen Grenze 1949-1989 unter besonderer Berücksichtigung von Thüringen und Hessen	Vortrag	Geisa	Interessierte	Point Alpha Stiftung, HLZ
25.08.2017		Frieder W. Bergner u. Silke Conska: Die Empörung eines Christenmenschen	Musikalische Buchlesung	Nohra	Interessierte	Evangelische Kirchgemeinde Nohra
01.09.2017	13.12.2017	Projekttag am Erinnerungsort Topf & Söhne	Halbtages- und Tagesprojekte	Erfurt	SchülerInnen, Jugendliche, Bundeswehr-angehörige	Erinnerungsort Topf & Söhne, Erfurt
01.09.2017	30.11.2017	Clip-Wettbewerb "Schule ohne Rassismus"	Clipworkshops für SchülerInnen	thüringenweit	SchülerInnen	Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

01.09.2017		Frieder W. Bergner u. Silke Conska: Schwarzer Walzer	Musikalische Buchlesung	Weiden	Interessierte	Evangelische Kirchgemeinde Buttelstedt und Neumark
04.09.2017		ACHAVA SchülerInnenforum	Gesprächsrunden, Workshops und Musik	Erfurt	SchülerInnen	Achava e.V, Thüringer Landtag
04.09.2017		Achava Festspiele - Das Herz von Jenin	Film und Gespräch	Erfurt	Interessierte, SchülerInnen	Achava e.V.
05.09.2017		Die USA und Russland in der neuen Akteurskonstellation	Seminar	Weimar	Pädagogen, Interessierte	Akademie Rosenhof
05.09.2017		Achava Festspiele - Hannas Reise	Film und Gespräch	Erfurt	Interessierte, SchülerInnen	Achava e.V.
06.09.2017		Achava Festspiele - Schnee von gestern	Film und Gespräch	Erfurt	Interessierte, SchülerInnen	Achava e. V.
07.09.2017		Anja Schindler: "...verhaftet und erschossen": Eine Familie zwischen Stalins Terror und Hitlers Krieg	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	
07.09.2017		Michael Rauhut: Ich hab den Blues schon etwas länger	Das politische Buch im Gespräch	Altenburg	Interessierte	Jazzclub Altenburg
07.09.2017	08.09.2017	Clemens Meyer: Die stillen Trabanten	Das politische Buch im Gespräch	Ranis, Jena	Interessierte	Lesezeichen e.V., Jena
10.09.2017		Bürgerfest des Thüringer Geschichtsverbundes	Vorträge, Diskussionsrunden, Büchertisch	Erfurt	Interessierte	Geschichtsverbund
11.09.2017		Ein deutsches Leben	Film und Gespräch	Gera	Interessierte	

14.09.2017		Viola Roggenkamp: Erika Mann. Eine jüdische Tochter - Über Erlesenes und Verleugnetes in der Familie Mann-Pringsheim	Lesung	Jena	Interessierte	Begegnungsgruppe Judentum Jena
18.09.2017	19.09.2017	Inklusion von Geflüchteten 2.0	Tagung	Weimar	Multiplikatoren	EJBW
18.09.2017	19.09.2017	Gerhard Henkel: Rettet das Dorf!	Das politische Buch im Gespräch	Bechstedt, Neudietendorf	Interessierte	KulturNaturHof Bechstedt Krügerei Neudietendorf
19.09.2017	20.09.2017	Götz Aly: Europa gegen die Juden 1880 - 1945	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt, Nordhausen	Interessierte	
19.09.2017		Arbeitstagung des Projekts Weimar 19_19	Tagung	Erfurt	Multiplikatoren	Evang. Akademie Thüringen
19.09.2017		Frank Wilhelm: RAF im Osten. Terroristen unter dem Schutz der Stasi	Das politische Buch im Gespräch	Suhl	Interessierte	
20.09.2017		Hans Meyer: Deutschland einig Sportnation?	Gesprächsabend	Geisa	Interessierte	Point Alpha Stiftung
20.09.2017		Maik Baumgärtner: Crystal Meth	Das politische Buch im Gespräch	Mühlhausen	Interessierte	Ökumenisches Hainich-Klinikum
21.09.2017	26.09.2017	Deportation Class	Film und Gespräch	Jena, Gera, Erfurt, Weimar	Interessierte	Flüchtlingsrat Thüringen e.V. Caritasverband Thüringen e.V.
21.09.2017		Christian Schüle: Heimat-Ein Phantomschmerz	Das politische Buch im Gespräch	Ilmenau	Interessierte	Universitätsbibliothek
21.09.2017		Gerhard Henkel: Rettet das Dorf!	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	Stadtverwaltung Jena

22.09.2017		Krieg. Stell Dir vor, er wäre hier.	Förderung Theater und Gespräch	Suhl	SchülerInnen	Provinzkultur e.V.
22.09.2017		Julia Latscha: Lauthals leben. Von Lotte, dem Anders-sein und meiner Suche nach einer gemeinsamen Welt	Das politische Buch im Gespräch	Weimar	Interessierte	Lebenshilfewerk Weimar/Apolda e. V.
23.09.2017		Die Reise mit Vater	Film und Gespräch	Weimar	Interessierte	Kino mon ami
26.09.2017	20.10.2017	Von Mensch zu Mensch. Ich habe einen Namen	Ausstellung	Erfurt	Interessierte	Europäisches Informationszentrum Erfurt, Stadtteilbüro Lobeda
30.09.2017		Frieder W. Bergner u. Silke Couska: Schwarzer Walzer	Musikalische Lesung	Holzhausen	Interessierte	Orgelverein Holzhausen
04.10.2017	06.10.2017 08.10.2017	Siegfried Schmidt-Joos: Die Stasi swingt nicht - Ein Jazzfan im Kalten Krieg	Das politische Buch im Gespräch	Gotha, Sonneberg, Ilmenau	Interessierte	KommPottPora e. V., Gotha, Jazzfreunde Sonneberg, Jazzclub Ilmenau e. V.
11.10.2017		Tom Bioly: Islamische Vielfalt in Deutschland	Förderung Vortrag	Gotha	Interessierte	EEB
16.10.2017	18.10.17	Kristina von Soden: Und draußen weht ein fremder Wind...	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt, Weimar, Jena	Interessierte	Frauzentren
18.10.2017		Franziska Kuschel: Schwarzhörer, Schwarzseher und heimliche Leser Die DDR und die Westmedien	Das politische Buch im Gespräch	Asbach-Sickenberg	Interessierte	Grenzmuseum Schiffersgrund
19.10.2017		Andreas Speit (Hg): Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	

19.10.2017		Dieter Borchmeyer: Was ist Deutsch? Die Suche einer Nation nach sich selbst	Das politische Buch im Gespräch	Ettersberg	Interessierte	Schloss Ettersburg
19.10.2017		Empört Euch Engagiert Euch! - Stephane Hessel	Film und Gespräch	Erfurt	Interessierte	
20.10.2017		Andreas Speit (Hg): Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr	Lehrerfortbildung	Erfurt	Pädagogen	ThILLM
20.10.2017		Prof. Dr. Wolfgang Benz: Antijudaismus und Antiziganismus seit dem 19. Jahrhundert (Reihe: Rassismus in historischer Perspektive)	Vortrag	Weimar	Interessierte	Gedenkstätte Buchenwald
25.10.2017		Workshop für muslimische Gemeindevorstände	Workshop	Erfurt	Muslimische Gemeinde-vorstände	Islambeauftragter Bistum Erfurt
25.10.2017		Lisa Frieda Cossham: Plötzlich Raben Mutter?	Buchvorstellung	Gera	Interessierte	
26.10.2017		Politiklehrertag	Tagung	Jena	Pädagogen	FSU Jena, DVPB
26.10.2017		Wir sind Juden aus Breslau	Film und Gespräch	Gera	Interessierte	Netzwerk für jüdisches Leben in Thüringen
26.10.2017	27.10.2017	Hildebrandt/Tautz: Deutsche Demokratische Republik oder Wieviel Demokratie brauchen wir?	SchülerInnenprojekt	Meiningen Ilmenau	SchülerInnen	Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V.
27.10.2017		Dr. Jonas Kreienbaum: Kolonialismus und Rassismus (Reihe: Rassismus in historischer Perspektive)	Vortrag	Weimar	Interessierte	Gedenkstätte Buchenwald



27.10.2017	28.10.2017	Verheißung und Bedrohung: Die Oktoberrevolution als globales Ereignis	Internationales Symposium	Weimar	Fachpublikum, Pädagogen	Stiftung Ettersberg
27.10.2017		Kai Schlieter: Knastreport. Das Leben der Weggesperrten	Das politische Buch im Gespräch	JVA Hohenleuben	Interessierte Gefangene	
27.10.2017		Kai Schlieter: Wie Künstliche Intelligenz uns berechnet, steuert und unser Leben verändert	Das politische Buch im Gespräch	Greiz	Interessierte	
31.10.2017		Frieder W. Bergner u. Silke Conska: Die Empörung eines Christenmenschen	Musikalische Lesung	Bad Sulza	Interessierte	Evang. Kirchgemeinde
01.11.2017	03.11.2017	Demokratiewerkstatt Schule	SchülerInnenseminar	Weimar	SchülerInnen	EJBW
02.11.2017	03.11.2017	Welcoming cultures	Schulprojekttag	Sömmerda	SchülerInnen	
03.11.2017	04.11.2017	Vom Hort bis zur NVA - DDR-Geschichte im Seminarfach	SchülerInnenseminar	Weimar	SchülerInnen	EJBW, Stiftung Ettersberg
03.11.2017		Hildebrandt/Tautz: Protestanten im Zeitalter des Kalten Krieges	Schulprojekt	Ilmenau	SchülerInnen	Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V., Evang. Kirchgemeinde Ilmenau
05.11.2017	08.11.2017	"Schabbat-Sonntag-Ruhetag"	7 Schulprojekte	Schulen in Thüringen	SchülerInnen	Schulamts Mittelthüringen
06.11.2017		Roman Grafe: Anpassen oder Widerstehen in der DDR	Buchvorstellung	Weimar	SchülerInnen	

06.11.2017		Thomas Lindenberger: 100 Jahre Roter Oktober	Das politische Buch im Gespräch	Hermsdorf	Interessierte	
07.11.2017		Ines Geipel: Tochter des Diktators	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	
07.11.2017	12.11.2017	Panzerkreuzer Potemkin	Filmreihe (Film und Gespräch)	Weimar	Interessierte	Kino mon ami
08.11.2017		Ernest Kuczinski: Lesung zu Jürgen Fuchs - Erfahrung, Erinnerung, Zeugenschaft	Workshop	Gotha	SchülerInnen	
08.11.2017		Roman Grafe: Zur Vermeidung weiterer Provokationen. Die kurze Lebensgeschichte des Michael Gartenschläger	Förderung Vortrag	Jena	Interessierte	Ev. Erwachsenenbildung Jena
08.11.2017		Für alle reicht´s nicht	Lesung und Diskussion	Jena	Interessierte	
09.11.2017		Christian Stöber: Der Eichsfeld-Plan der SED - Entstehung, Konzeption und Zielsetzung	Vortrag	Heilbad Heiligenstadt	Interessierte	Eichsfelder Heimatmuseum
10.11.2017		Prof. Dr. Johann Chapoutot: Rassismus im Nationalsozialismus (Reihe: Rassismus in historischer Perspektive)	Vortrag	Weimar	Interessierte	Gedenkstätte Buchenwald
10.11.2017		Wolf Biermann: Warte nicht auf bessere Zeiten! Die Autobiographie	Das politische Buch im Gespräch	Ettersburg	Interessierte	Schloss Ettersburg
13.11.2017		Michael Sturm: Zwischen Opfermythen und Heldenkult. Erinnerungsorte der extremen Rechten	Vortrag	Weimar	Interessierte	Mobit Thüringen

13.11.2017		Regina Jonas: Die Erste Rabbinerin der Welt	Film und Gespräch	Erfurt	Interessierte	Netzwerk für jüdisches Leben in Thüringen, Max-Weber-Kolleg
13.11.2017		Christiane Kloweit, Doris Weilandt: Auf-Bruch	Das politische Buch im Gespräch	Eisenach	Interessierte	Gleichstellungsbeauftragte Eisenach
14.11.2017		Emilia Smechowski: Wir Strebermigranten	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	
14.11.2017		Frauen in abrahamitischen Religionen	Podiumsdiskussion	Erfurt	Interessierte	Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e. V
14.11.2017	15.11.2017	Claudia Schmidt: Unter allen Augen	Filmpräsentation und Gespräch anl. des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen	Arnstadt, Jena	Interessierte	Gleichstellungsbeauftragte Arnstadt Gleichstellungsbeauftragte Jena
15.11.2017	17.11.2017	Dorthe Ahlers: Angst zeigt Gesicht	Buchvorstellung	Meiningen, Heiligenstadt, Bad Salzungen	Interessierte	Volkshochschule Meiningen Frauenkommunikationszentrum Heiligenstadt
16.11.2017		Niklas Frank: Dunkle Seele, feiges Maul. Wie skandalös und komisch sich die Deutschen beim Entnazifizieren reinwaschen	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	
16.11.2017		Fabian Vögtle: Bunker und Bomben. Jena und das Gedenken an den Luftkrieg	Förderung Vortrag	Jena	Interessierte	Städtische Museen Jena
16.11.2017	18.11.2017	SchülerInnenzeitung	SchülerInnenseminar	Weimar	SchülerInnen	EJBW
21.11.2017		Bankett für Achilles	Film und Gespräch	Sondershausen	Interessierte	
22.11.2017		Die Migrantigen	Sonderreihe SKW2017 (Film und Gespräch)	Arnstadt	SchülerInnen	Vision Kino

23.11.2017		Ansgar Brinkmann: Wenn ich du wäre, wäre ich lieber ich	Förderung Buchvorstellung	Jena	Interessierte	
23.11.2017		Boris Reitschuster: Putins verdeckter Krieg: Wie Moskau den Westen destabilisiert	Das politische Buch im Gespräch	Rudolstadt	Interessierte	Fan-Projekt Jena
25.11.2017		Der unbekannte Hanns Eisler - eine lange Nacht im Theaterhaus	Abendveranstaltung	Jena	Interessierte	Lesezeichen e. V.
27.11.2017		Welcoming cultures	Schulprojekttag	Arnstadt	SchülerInnen	
27.11.2017		"Hier stehe ich und kann nicht anders!" Martin Luther, Martin Luther King und die Musik	Das politische Buch im Gespräch	Weimar	Interessierte	Evang. Akademie Neudietendorf; Jazzmeile Thüringen
28.11.2017		Wolf Kampmann: Jazz. Eine Geschichte von 1900 bis übermorgen	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	Jazz im Paradies, Jena
04.12.2017		Welcoming cultures	Schulprojekttag	Donndorf	SchülerInnen	
05.12.2017		Volker Weiß: Die autoritäre Revolte. Die NEUE RECHTE und der Untergang des Abendlandes (Reihe: Rassismus in historischer Perspektive)	Vortrag	Weimar	Interessierte	Gedenkstätte Buchenwald
07.12.2017		Lucas Vogelsang Heimateerde	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf und Söhne
07.12.2017		Christoph Ruf: Fußballfieber	Förderung Buchvorstellung	Jena	Interessierte	
13.12.2017		Jörg Später: Siegfried Kracauer. Eine Biographie	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	Zeitgeschichtliches Kolloquium Jena Center
19.12.2017	20.12.2017	Demokratiewerkstatt Schule	SchülerInnenseminar	Weimar	SchülerInnen	